

## Ihre IHK

Begabtenförderung ebnet Karrierewege  
Seite 26

## Marken + Menschen

Unsere Serie: Gründung durch Migranten  
Seite 38

## Aus den Regionen

Osnabrücks Hotelbranche ist in Bewegung  
Seite 46

A large photograph of a middle-aged man with a receding hairline, smiling warmly. He is wearing a dark blue blazer over a light blue and white striped button-down shirt. The background is a workshop or studio filled with various tools, equipment, and materials, including what looks like a drum set and some wooden frames.

# Kultur und Kreativität

Wie die Kultur- und Kreativwirtschaft die Region  
zu etwas Besonderem macht | Seite 10



*Typisch Tom:*  
***macht sich nützlich***



*Typisch Ford:*  
***macht sich lang***

## DER NEUE FORD TRANSIT CONNECT

### > beeindruckende Laderaumlänge

Der neue Ford Transit Connect ist „International Van of the Year 2014“. Zu Recht, denn als effizienter und flexibler Transportprofi überrascht er mit einer erstaunlichen Ladekapazität. Beispiel gefällig? Selbst Bauplatten mit einer Größe von 2,4 x 1,2 m sind kein Problem. Und sogar längere Objekte bis zu 3,40 m verstauen Sie ganz einfach dank der Trennwand mit Durchlademöglichkeit. Überzeugen Sie sich selbst!



Eine Idee weiter

## Liese Leserin, lieber Leser

vor fünf Jahren verhalf die Wirtschaftsministerkonferenz der Kultur- und Kreativwirtschaft zu einem neuen Profil: Die Politiker ordneten ihr damals elf Teilbranchen zu und machten so aus einem vorher bunten Wimmelbild eine ernst zu nehmende Wirtschaftsgröße. In Zahlen: Mit einem Umsatzvolumen von rund 145 Mrd.



Euro liegt die Kultur- und Kreativwirtschaft gleichauf mit wichtigen Industriesektoren wie dem Automobilbau, dem Maschinenbau und der Chemie. Zugleich gehen auch von ihr Impulse für Innovationen aus.

Kreative und Kulturunternehmer sind dabei kein Privileg von Metropolen. Auch in unserer Region sind diese Unternehmen zu Hause, die – insbesondere mit Werbung, Design oder darstellender Kunst – Geld verdienen, Mitarbeiter beschäftigen und Jugendliche ausbilden. Mehr noch: Ihre Ideen haben Strahlkraft. Sie ziehen ein dynamisches Publikum an und können für die Region begeistern, wenn es etwa um die Gewinnung von Fach- und Führungskräften geht. Dies alles waren und sind gute Gründe dafür, dass unsere IHK diese Branche seit 2012 mit einem eigenen Netzwerk sowie mit Beratungsangeboten unterstützt.

In unserem Titelthema geben wir Ihnen einige Einblicke in die regionale Kultur- und Kreativwirtschaft. Erfahren Sie zum Beispiel, wie Städte immer häufiger um Kreative werben. Oder beherzigen Sie einfach das, was Osnabrücks Theaterintendant Dr. Ralf Waldschmidt auf Seite 16/17 anmerkt: „Wenn es uns gemeinsam gelingt, das Image der Region mit einem nur hier zu findenden Kulturangebot aufzuwerten, wird das für die wirtschaftliche Entwicklung ebenso förderlich sein wie für die kulturellen Einrichtungen.“

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen



Martin Schlichter  
IHK-Präsident

*Ihre Meinung ist uns wichtig: [editorial@osnabrueck.ihk.de](mailto:editorial@osnabrueck.ihk.de)*



20 | Ihre IHK

## Mit Dynamik für die Region

Gemeinsam für die Wirtschaftsregion: Das ist Ziel der IHK-Vollversammlung, die sich 2013 neu konstituierte. Nach einer Sitzung des Präsidiums tagten die Mitglieder des obersten IHK-Gremiums jetzt im Theater Osnabrück. Auf der Agenda standen u. a. die IHK-Top-Projekte.



34 | Marken + Menschen

## Aufwind für den FMO

Der FMO Flughafen Münster/Osnabrück ist eine der wichtigsten Infrastruktureinrichtungen der Region. Die IHKs in Münster und Osnabrück möchten mit einer Kampagne dazu beitragen, dass der Flughafen für Reisende aus der Region die erste Wahl ist.

4

3 Editorial  
von IHK-Präsident Martin Schlichter

6 Kurz gesagt

8 Persönlichkeiten

### Ihre IHK

- 18 Kurz gesagt
- 20 Präsidium und Vollversammlung tagten
- 21 Die Mitglieder des IHK-Präsidiums
- 22 Mittagsgespräch mit Prof. Kurt Bodewig
- 23 Storm unterstützt DEK-Ausbau
- 24 VWA sichert den Fachkräftebedarf
- 25 Die IHK FOSA prüft Auslandsabschlüsse
- 26 Begabtenförderung ebnet Karrierewege
- 28 Neues aus Berlin und Brüssel
- 29 Tourismus

### Marken + Menschen

- 30 Kurz gesagt
- 32 Im Porträt: Die Wäscherei Stühmeier, Melle
- 34 Aufwind für den FMO
- 36 „friedensthaler“: Wie eine neue Währung regionale Kaufkraft binden soll
- 37 Recht praktisch
- 38 Gründung durch Migranten: Can Aslar, Pro-Tech Projektentwicklung und Technik GmbH
- 39 Fachbuchtipp

[www.bartsch-wst.de](http://www.bartsch-wst.de)

**bartsch**  
GmbH  
Wasserstrahl  
Schneide  
Technik

Tel. 05407-8031330 • Fax 05407-8031435



44 | Aus den Regionen

## Heizkraftwerk wird mit Stroh gefeuert

Es ist bundesweit das erste seiner Art: Das strohgefeuerte Heizkraftwerk in Emlichheim. Angesiedelt ist es neben der Emsland-Stärke GmbH. Das Unternehmen wird Dampf und Wärme aus dem nachwachsenden Rohstoff künftig zur Energieversorgung nutzen.

### Aus den Regionen

- 42 Emsland  
Zugausfälle ein Ärgernis / Emsbüren:  
Top-Standort / Pressemeldungen
- 44 Grafschaft Bentheim  
Emlichheim hat das erste strohgefeuerte  
Heizkraftwerk / Grafschafter Anfietsen /  
Pressemeldungen
- 46 Osnabrück  
Hotelmarkt ist in Bewegung /  
Neue Professoren / Pressemeldungen

48 Kultur

### Verlagsveröffentlichung

- 50 Personalberatung
- 51 Facility Management
- 52 Arbeitsschutz- und sicherheit
- 54 Impressum/Vorschau

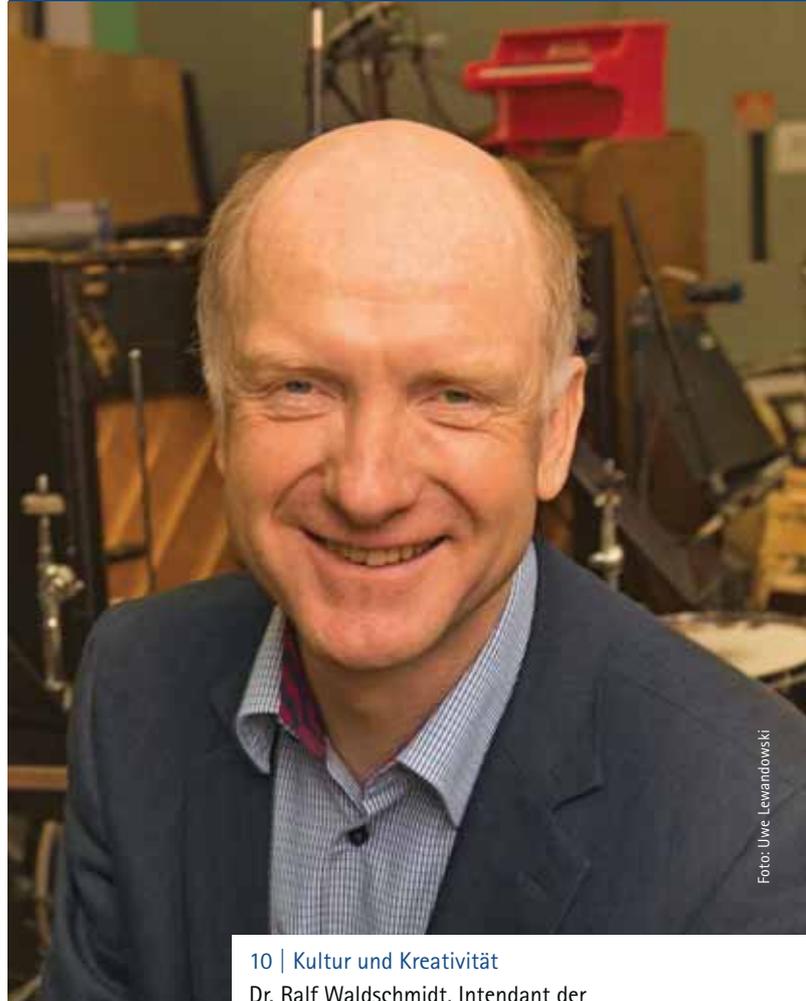


Foto: Uwe Lewandowski

10 | Kultur und Kreativität

Dr. Ralf Waldschmidt, Intendant der  
Städtischen Bühnen Osnabrück.

Bunt, schön & unterhaltsam. Das sind erste Assoziationen, wenn es um die Kultur- und Kreativwirtschaft geht. Dass noch weit mehr dahinter steckt, möchten wir Ihnen ab Seite 10 zeigen – und einen Einblick in Branchen und Unternehmen geben, die manchmal klein sind, aber in der Gesamtheit zu dem beitragen, was die Region ausmacht: Wachstum.

- 10 2500 Unternehmen bringen Farbe ins Spiel
- 12 Das neue Förderprogramm „Kreatives Europa“ /IHK-Serviceangebote
- 13 Gründungserfahrung: Manila Bartnik
- 14 Wie Kreativität auch Stadträume prägt
- 15 IHK-Sonderpreis für „Jugend forscht“
- 16 Im Interview: Dr. Ralf Waldschmidt, Intendant der Städtischen Bühnen Osnabrück gGmbH

## Am Rande notiert

Einen Hochschulabschluss in der Regelstudienzeit erwarben im Prüfungsjahr 2012 rund 138 700 Absolventen. Dies entspricht gut 39 % aller Abschlüsse. Zählt man zur Regelstudienzeit zwei Folgesemester hinzu, liegt der Anteil bei 77 %. (Destatis) ■

Informationen über Lebensmittel holen sich Verbraucher am häufigsten über die Produktverpackung (74 %). Der Infobedarf variiert je Warengruppe: Während die Verpackungen bei Fleisch- und Wurstwaren sehr genau studiert werden, landen Bier und Limonaden meist ohne einen kritischen Blick im Einkaufswagen. (IfD Allensbach) ■

Spielekonsolen gab es am Jahresanfang 2013 in 61 % der rund 6,8 Mio. Haushalte mit minderjährigen Kindern. Vor fünf Jahren lag der Anteil noch bei 44 %. (Destatis) ■

Die Verantwortung für den Schutz persönlicher Daten sehen 70 % der Deutschen bei sich selbst. Nur 17 % meinen, der Gesetzgeber sei für diesen Schutz zuständig. Es folgen die Anbieter, die die Daten abfragen (7 %), Datenschutzbehörden (3 %) und Verbraucherschutzstellen (2 %). (TNS Emnid) ■

Wahlberechtigte ab 60 Jahren stellten bei der Bundestagswahl 2013 gut ein Drittel aller potenziellen Wähler. Auch war die Wahlbeteiligung dieser Altersgruppe überdurchschnittlich. Angesichts der demografischen Entwicklung beeinflussen damit ältere Wähler immer stärker den Wahlausgang. (Destatis) ■

Mädchen schließen nach einem Schulwechsel leichter Freundschaften als Jungen: Mädchen hatten drei Monate nach dem Wechsel von der Grund- auf eine weiterführende Schule unter ihren Klassenkameraden zwei Freundinnen, Jungen nur einen Freund. Das erforschte die Leuphana Universität Lüneburg. ■

## Theaterabonnements wichtige Konstante

Fast 25 % aller Theaterkarten werden als Abonnement verkauft. Dies zeigt eine Ende 2013 veröffentlichte Theaterstatistik 2011 / 2012 des Deutschen Bühnenvereins. Die Gesamtbesucherzahl bei öffentlich getragenen Theatern und Orchestern, Privattheatern und Festspielen ist mit etwa 32,1 Mio. Besuchern vor Ort (2010/2011: knapp unter 32 Mio.) und rund 3,08 Mio. Besuchern auf Gastspielen (2010/2011: 3,05 Mio.) fast unverändert. Das gilt auch für die öffentlich getragenen Theater (Stadt- und Staatstheater sowie Landesbühnen), die inklusive Gastspiele mit knapp 20,9 Mio. Zuschauern auf Vorjahresniveau liegen. Daran haben Schauspiel und Oper den größten, wenn auch etwas zurück-



gehenden Anteil. Einen leichten Zuwachs gibt es in den Sparten Tanz sowie Kinder- und Jugendtheater. Die Häuser konnten ihre Eigeneinnahmen erneut leicht steigern, von 497 Mio. Euro auf etwas über 500 Mio. Euro. Zum ersten Mal seit 2002 ist die Zahl der fest angestellten Theatermitarbeiter – befristet und unbefristet – wieder über 39 000 gestiegen, und zwar auf 39 187 (im Vorjahr 38 980). ■

## Nur ein echtes Lächeln zahlt sich aus

Kundenwünsche im Blick haben und dabei lächeln: Für Mitarbeiter im Einzelhandel und in Dienstleistungsunternehmen gehört das zum Alltag. Aber manchmal nützt auch



das schönste Lächeln nichts. Nämlich dann, wenn es nur gespielt ist. Das haben Wissenschaftler der Friedrich-Schiller-Universität Jena gemeinsam mit Kollegen aus Münster und Australien nachgewiesen. „Stark ausgeprägte Kundenorientierung gepaart mit einem echten Lächeln sorgt für zufriedene Kunden, die gern wiederkommen und das Geschäft weiterempfehlen“, heißt es. Bisher ging man davon aus, dass Dienstleistungsmitarbeiter immer lächeln sollten – egal wie sie sich selbst gerade fühlen. Die Ergebnisse aber zeigen, was mancher Kunde wohl längst ahnte: „Krampfhaft freundlich zu sein, ist nicht zielführend.“ ■

## Kriminalität ist ein männliches Phänomen

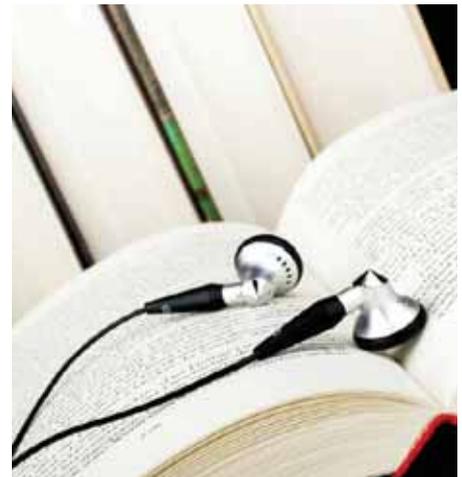
Im Jahr 2012 wurden in Deutschland rund 773 900 Personen rechtskräftig verurteilt, 4 % weniger als im Jahr 2011 (807 800). Die Verurteiltenzahl ging gegenüber 2007 (897 600), als die Strafverfolgungsstatistik erstmals flächendeckend in Deutschland durchgeführt wurde, um 14 % zurück. Mit 22 % (166 700 Personen) stellen Straftaten im Straßenverkehr

die größte Gruppe an allen Straftaten dar. Das entspricht einem Rückgang um 3 % gegenüber 2011. Die häufigste strafrechtliche Sanktion war und ist die Geldstrafe nach allgemeinem Strafrecht (72 % aller Verurteilten). Die registrierte Kriminalität ist ein vorwiegend männliches Phänomen: 2012 waren 81 % der Verurteilten Männer (625 600). (Destatis) ■

## Hörbuchbranche mit Verkaufsrekord

Die Hörbuchbranche kann einen neuen Verkaufsrekord melden: 2013 gingen über 14 Mio. Hörbücher auf CD über die Ladentheke – so viele wie nie zuvor. Dies sei „ein bemerkenswertes Ergebnis für die Verlage“, teilt der Arbeitskreis Hörbuchverlage im Börsenverein des Deutschen Buchhandels mit, zumal parallel der digitale Vertriebsweg mit Downloads stetig zulegt. Der Umsatz mit physischen Hörbüchern stieg 2013 um 3,6 % im Vergleich zum Vorjahr.

Dabei erreichte der stationäre Buchhandel mit einem Plus von 6 % ein überdurchschnittliches Wachstum mit Literatur auf Tonträgern. Der Arbeitskreis Hörbuchverlage vertritt im Börsenverein des Deutschen Buchhandels die Interessen der Hörbuchverlage – vom Marktführer bis zum Einpersonenlabel. Er hat rund 115 Mitgliedsverlage. Seine zentrale Aufgabe liegt darin, das Medium Hörbuch bekannter zu machen. ■



## Markenrelevanz verschiebt sich

Von einer starken Marke profitieren nicht nur Konsumgüter, sondern zunehmend auch Dienstleister. Banken und Strom-



anbieter sind Gewinner dieses Trends. Das zeigt eine Studie von McKinsey & Company. Demnach lassen sich Kunden, wenn sie einen Vertrag bei einem Stromanbieter abschließen, um 18 % mehr als noch im Jahr 2010 vom Markennamen des Anbieters beeinflussen; bei den Girokonten gab es eine deutliche Zunahme der Markenrelevanz um 12 %. Auch im Handel hat die Bedeutung der Marke für eine Kaufentscheidung aus Kundensicht deutlich zugelegt. Ein weiteres Ergebnis: Über alle untersuchten 30 Produkt-, Handels- und

Dienstleistungskategorien steigt die Bedeutung von Marken wieder auf das Niveau vor der Wirtschaftskrise. Die Markenrelevanz nimmt im Schnitt über alle Branchen im Vergleich zu 2010 um 3 % zu. Verlierer sind Bier mit einem Minus von 19 % gegenüber 2010 und Zigaretten, wo die Markenrelevanz um 21 % abnahm. Zum Vergleich: Im Jahr 2010 belegte Bier – wie in den Vorjahren – noch den Spitzenplatz im Ranking; 2013 landet es auf dem 7. Platz. Zigaretten rutschen in der genannten Zeitspanne von Platz 2 auf Platz 14. ■

7

## Zuwanderung: Hohe Akademikerquote

Seit Januar haben Bulgaren und Rumänen vollen Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt. Nach dem EU-Beitritt 2007 ist die Zuwanderung aus beiden Ländern deutlich gestiegen. Im 1. Halbjahr 2013 stellten Zuwanderer aus Rumänien (67 000) und Bulgarien (29 000) hinter Polen (9 000) die größte Gruppe dar. Nach dem Mikrozensus 2012 hatten 48 % der Bulgaren und Rumänen ab 15 Jahren, die zwischen 2009 und 2012 nach Deutschland einwanderten, keinen Berufsabschluss. Allerdings verfügten auch 19 % über einen akademischen Abschluss. Das sind durchschnittlich mehr als in der Gesamtbevölkerung Deutschlands

(14 %). Viele Arbeitsmigranten arbeiten in Pflegeberufen. 2010 waren hier 27 000 Zuwanderer aus Polen, Bulgarien und Rumänien tätig, wobei die meisten aus Polen (23 000) stammten. ■



# www

## Netztipp im März

[www.osnabrueck.ihk24.de/appios](http://www.osnabrueck.ihk24.de/appios)

Das ihk-magazin ist jetzt auch mobil als App abrufbar! Der Name: „ihk mag“. Die App zeigt die aktuellen Magazine, die nach dem einmaligen Herunterladen auch ohne Netzzugang offline zur Verfügung stehen. Die App kann kostenlos in den Online-Shops von Google oder Apple heruntergeladen werden. ■



## Logistisch



Niklas Sievert

Die Sievert Handel Transporte GmbH (sht), die zur **Sievert AG** in Osnabrück gehört, erweitert ihre Geschäftsführung um Niklas Sievert. Der 40-jährige Dipl.-Kaufmann wird den Ausbau des internationalen Geschäftes des Logistikdienstleisters mit Hauptsitz in Lengerich übernehmen. Zuvor hatte Sievert die Auslandsbeteiligungen eines Tochterunternehmens der Sievert AG verantwortet. Er wird zudem federführend verantwortlich sein für das Qualitätsmanagement innerhalb des Unternehmens. ■

## Kulturell



Thomas Köck

Erstmals hat das Theater Osnabrück den **Osnabrücker Dramatikerpreis** vergeben. Den mit 6000 Euro dotierten 1. Preis gewann der 1986 im oberösterreichischen Steyr geborene Thomas Köck. Mit „Jenseits von Fukuyama“ legte er eine lakonische Gegenwartsbeschreibung vor, die am 17. Mai 2014 in Osnabrück uraufgeführt wird. Der Preis wurde dank des Engagements des Theatervereins Osnabrück e. V. ins Leben gerufen. Um den Preis hatten sich 180 Teilnehmer beworben. ■

## Nachruf



Claus Delkeskamp

Die IHK trauert um Claus Delkeskamp. Der frühere Chef der Delkeskamp Verpackungswerke GmbH, Nortrup, gehörte über vierzig Jahre der IHK-Vollversammlung an, seit 2003 als ihr Ehrenmitglied. Mit ihm verliert die Region eine große Unternehmerpersönlichkeit, die in verschiedenen Gremien der IHK, u. a. als langjähriger Vorsitzender des IHK-Regionalausschusses Landkreis Osnabrück, die Stimme für die regionale Wirtschaft erhoben hat.

8

## Vorsitzend



Gitta Connemann

Gitta Connemann (CDU) ist **neue Vorsitzende des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft**. In der konstituierenden Sitzung unter Leitung des Bundestagsvizepräsidenten Peter Hintze wurde sie an die Spitze des 34 Mitglieder starken Gremiums gewählt. Damit übernimmt die den Wahlkreis Unterems vertretende Bundestagsabgeordnete erstmals den Landwirtschaftsausschuss. Die Rechtsanwältin ist seit 2002 Mitglied des Agrarausschusses und war von 2003 bis 2007 Vorsitzende der Enquete-Kommission Kultur in Deutschland. ■

## Spielerisch



Bernhard Kracke

Bernhard Kracke junior aus Bramsche ist der neue Vorsitzende des **Schaustellerverbandes Weser Ems**. Bei der Jahreshauptversammlung des Vereins im Februar 2014 konnte er die absolute Mehrheit erzielen: Über 95 % der Anwesenden wählten Kracke, der bislang stellvertretender Vorsitzender war. Der 33-jährige Schausteller, der sowohl als Süßwarenhändler als auch mit Spielhallen auf Jahrmärkten vertreten ist, löst Otto Cornelius aus Wallenhorst ab. Der 55-jährige Cornelius hatte die Geschicke des Verbandes seit 2007 geleitet. ■

## Geehrt



Gisela Bohnenkamp

Gisela Bohnenkamp wurde mit der **Möser-Medaille**, der höchsten Auszeichnung der Stadt Osnabrück, geehrt. Mit rund 50 % des Firmenkapitals der Bohnenkamp AG gründete sie 2008 die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung. „Sie helfen jungen Menschen, ihr Leben in die Hand zu nehmen“, sagte Oberbürgermeister Wolfgang Griesert und dankte für die Förderung u. a. von Sprachcamps für Kinder aus Zuwandererfamilien oder den Bau des Bohnenkamp-Hauses im Botanischen Garten. ■

# VR-Mittelstandspreis Weser-Ems 2014



Wegweisende Unternehmen mit beispielhaften  
Projekten und Leistungen gesucht!

Einsende-  
schluss:  
30. Mai 2014

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Partner des Mittelstandes wollen wir vorbildliche Betriebe und Unternehmen in Weser-Ems auszeichnen und schreiben zur Würdigung hervorragender Projekte und Leistungen den mit insgesamt 15.000 Euro dotierten VR-Mittelstandspreis Weser-Ems aus. Einreichungsschluss ist der **30. Mai 2014**. Weitere Informationen sind dem Ausschreibungsprospekt zu entnehmen, der bei allen Volksbanken, Raiffeisenbanken und den Wirtschaftskammern in Weser-Ems erhältlich ist. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme! [vr.de/weser-ems/mittelstand](http://vr.de/weser-ems/mittelstand)

Volksbanken  
Raiffeisenbanken

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: DZ BANK, Bausparkasse Schwäbisch Hall, DG HYP, DZ PRIVATBANK, easyCredit, Münchener Hyp, R+V Versicherung, Union Investment, VR LEASING, WL Bank.



WARUM JÖRG LOSKE  
GAS GIBT, AUCH WENN ES  
UM BREMSEN GEHT.

Schnelligkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität und Kostenbewusstsein – das sind die Anforderungen an moderne Logistikdienstleister. Wir bei Hellmann leben danach und bieten individuelle Transportlösungen, die diesen Prinzipien und den Wünschen unserer Kunden gerecht werden.

[www.hellmann.net/loske](http://www.hellmann.net/loske)



**hellmann**  
Worldwide Logistics

# 2 500 Unternehmen bringen Farbe ins Spiel

von Magdalena Knappik, IHK

**Dynamischer Wirtschaftszweig, Innovations-treiber & Standortfaktor:** Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist auch in der Region weit mehr als nur ein bunter Strauß von kreativen Köpfen. 2 500 Unternehmen werden ihr hier zugerechnet.

Der Wirtschaftszweig der Kultur- und Kreativwirtschaft ist mittlerweile in den Fokus auf Bundesebene gerückt: Gut 249 000 Unternehmen, 1 Mio. Erwerbstätige, 145,8 Mrd. Euro Umsatz und 62,7 Mrd. Euro Bruttowertschöpfung. Das sind die Fakten, die die Kultur- und Kreativwirtschaft umschreiben. Was sich allerdings dahinter verbirgt, wird erst deutlich, wenn man sich

der Branche im Detail widmet: Die Kultur- und Kreativwirtschaft wird insbesondere von Freiberuflern sowie von Klein- und Kleinstbetrieben geprägt. Sie sind überwiegend erwerbswirtschaftlich orientiert – also nicht primär im öffentlichen (Museen, Theater, Orchester in öffentlicher Trägerschaft) oder zivilgesellschaftlichen Sektor (Kultur-, Kunstvereine, Stiftungen etc.)



**Vielfalt in der Kreativwirtschaft:** Netzwerke wie k-quadrat in Osnabrück bilden diese ab.

tätig. „Die Kultur- und Kreativunternehmen beschäftigen sich mit der Schaffung, Produktion, Verteilung und/oder medialen Verbreitung von kulturellen oder kreativen Gütern und Dienstleistungen“, lautet die Definition vom Kölner Kulturwirtschaftsforscher Michael Söndermann.

## Elf Teilbranchen

Elf Teilbranchen fassen die Statistiker im neuen Wirtschaftssektor „Kultur- und Kreativwirtschaft“ zusammen: Die Musikwirtschaft, den Buchmarkt, den Kunstmarkt, die Filmwirtschaft, die Rundfunkwirtschaft, den Markt für darstellende Künste, den Architekturmarkt, die Designwirtschaft, den Pressemarkt, den Werbemarkt und die Software-/Games-Industrie. Das verbindende Merkmal: Der künstlerisch-kreative Unternehmer beginnt immer mit einer schöpferischen Idee.

Im IHK-Bezirk gibt es über 2 500 Unternehmen, die laut Definition der Kultur- und Kreativwirtschaft zuzuordnen sind; 900 davon sind im Oberzentrum Osnabrück angesiedelt, die auch in Netzwerken wie dem k-quadrat in Osnabrück kooperieren. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt sind die Filmwirtschaft, der Markt für darstellende Künste und der Werbemarkt in der Region überdurchschnittlich ausgeprägt.

## Anteil der Unternehmen in den Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft

Teilbranche	IHK-Bezirk (in %)	BRD (in %)
Musikwirtschaft	6,0	4,7
Buchmarkt	4,9	5,7
Kunstmarkt	3,5	4,6
Filmwirtschaft	9,8	6,3
Rundfunkwirtschaft	0,4	6,2
Markt für darstellende Künste	10,9	5,3
Designwirtschaft	16,9	17,3
Architekturwirtschaft	1,1	13,8
Pressemarkt	5,9	11,6
Werbemarkt	27,7	12,2
Software-/Games-Industrie	11,7	9,8
Sonstiges	1,0	2,6

Quelle: Eigene Erhebung



## Stark: Darstellende Kunst

Interessanter Fakt: Entgegen dem Bundes-trend sinkender Anbieterzahlen auf dem Markt der darstellenden Künste (selbststän-

dige Bühnenkünstler, Künstlerensembles, Betreiber von Theatern / Musicals oder bühnentechnische Betriebe) ist diese Teilbranche im IHK-Bezirk stark vertreten. Und dies, obwohl sinkende Haushaltsmittel vielen kleinen Theatern und Kulturbetrieben das Leben schwer machen. Insgesamt sind es rund 350 Unternehmen in der Region, davon 120 in Osnabrück, die diesem Markt zuzurechnen sind.

Einen räumlichen Schwerpunkt bildet das Mittelzentrum Lingen mit u. a. dem Institut für Theaterpädagogik der Hochschule Osnabrück, dem Theater an der Wilhelmshöhe, der 2006 gegründeten proskenion Stiftung, die sich für die Nachwuchsförderung- und Begabtenförderung im Bereich darstellender Künste engagiert sowie dem Theaterpädagogischen Zentrum der Emsländischen Landschaft e. V. Lingen (TPZ), einer Fachakademie für Theater, Spiel, Tanz, Zirkus und Medien. „Durch diese räumliche Konzentration ergeben sich Synergieeffekte: Das TPZ bildet das Praxisfeld, während eine wissenschaftliche Reflexion

durch das Institut für Theaterpädagogik erfolgen kann“, sagt Nils Hanraets, Kommissarischer Leiter des TPZ.

## Werbemarkt im Wandel

Stark entwickelt hat sich in der Region auch der Werbemarkt, dem die Werbegestaltung sowie die Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten und Werbeflächen zugerechnet wird. Der räumliche Schwerpunkt des Werbemarktes liegt mit 450 Unternehmen in Osnabrück. „Von hier aus ist der Weg nach Berlin genauso kurz wie nach Hamburg und Bremen im Norden, ins Ruhrgebiet oder in die Niederlande. Agenturen erreichen so einen großen Wirkungskreis“, sagt der Osnabrücker René von der Haar, der den Blog extrastoff.de zum Thema Medienwissen betreibt. Ferner fördere die Hochschule Osnabrück u. a. mit dem Bachelor-Studiengang Media & Interaction Design den Werbemarkt mit gut ausgebildeten Fachkräften. Auch die Nähe zur IT-Wirtschaft sei, so von der Haar, „ein Mehrwert“. Nicht zu vergessen: Das iuk Unternehmensnetzwerk Osnabrück e. V., das von Osnabrück aus die regionale IT- und Telekommunikationsbranche vernetzt. In der Filmwirtschaft haben sich die Geschäftsmodelle durch das Internet verändert. Die „Videothek“ ist weitgehend vom Markt verschwunden. Aber: 430 Unternehmen sind im weitesten Sinne der regionalen Filmwirtschaft zuzurechnen.

Weitere Informationen: IHK, Magdalena Knappik, Tel. 0541 353-235 oder [knappik@osnabrueck.ihk.de](mailto:knappik@osnabrueck.ihk.de) ■



## Michael Söndermann Ersatzplattform „Netzwerk“

Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln

Der hohe Beitrag der Kultur- und Kreativwirtschaft zur deutschen Bruttowertschöpfung entsteht durch das Zusammenspiel vieler Klein- und Kleinstunternehmen. Der Vernetzungsgedanke spielt dabei gerade für diese Branche eine zentrale Rolle. Auch dadurch, dass in der Kultur- und Kreativwirtschaft keine großen Player, wie Lobbyisten und starke Verbände existieren, braucht die Branche die Ersatzplattform „Netzwerk“.

Die Schaffung einer solchen Plattform gestaltet sich jedoch als große Herausforderung. Die Schwierigkeit liegt darin, Mini-Unternehmer mit großen Weltkonzernen und mittelständischen Unternehmen zusammenzubringen. Aus meiner Sicht benötigen die Netzwerkmanager den „Stallgeruch“ aller drei Unternehmens-typen, um die Kultur- und Kreativwirtschaft an gemeinsamen Fäden weben zu lassen: Sie müssen Weltkonzernen auf Augenhöhe begegnen und gleichzeitig eine Vertrauensbasis zu den Klein- und Kleinstunternehmen schaffen können. Genau deshalb sind die Netzwerke der IHKs (s. S. 12) ein richtiger Ansatz.

*Das Büro für Kulturwirtschaftsforschung ist ein unabhängiges Forschungsbüro. Ein Monitoring-Bericht zu ausgewählten Eckdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft ist abrufbar unter [www.kulturwirtschaft.de/reports](http://www.kulturwirtschaft.de/reports) ■*

**Die Nr. 1 für meine Kanzlei.** fair versichert **VGH**



**Sie vertreten. Wir versichern.**

[www.vgh.de](http://www.vgh.de) Finanzgruppe



# Das neue Förderprogramm „Kreatives Europa“

Der Kultur- und Kreativsektor in Europa soll ab diesem Jahr Fahrt aufnehmen. Die Europäische Kommission bündelt ihr Engagement für die Branchen im neuen Programm „Kreatives Europa“ und stellt über sieben Jahre 1,46 Mrd. Euro bereit.

Das Programm „Kreatives Europa“ setzt auf eine Professionalisierung und Internationalisierung, um die Vielfalt seines Kultur- und Kreativsektors zu stärken. Es betont dazu in stärkerem Maße als seine Vorgänger den Wettbewerb, die Beschäftigung und die strategische Publikumsentwicklung. Die bisherigen Programme „Kultur“, MEDIA für den audiovisuellen Sektor und MEDIA Mundus werden im neuen Programm gebündelt. Zudem werden die Kulturhauptstädte Europas, das Europäische Kulturerbe-Siegel sowie die europäischen Preise für Literatur, Architektur, Kulturerbe, Kino und Rock- und Popmusik gefördert. Außerdem umfasst „Kreatives Europa“ einen übergreifenden Aktionsbereich. Zwei Förderschwerpunkte sind dabei besonders interessant:

1. Ein Novum ist die Vergabe von Garantien an kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die als Hebel für Darlehen eingesetzt werden. Damit wird das Vertrauen der Banken in die Kultur- und Kreativwirtschaft entscheidend gestärkt. Durch den 121 Mio. Euro starken Garantiefonds werden privat finanzierte Darlehen für KMUs aus der Kultur- und Kreativwirtschaft mit einem Gesamtvolumen von 750 Mio. Euro erwartet.
2. Um die Verflechtung der EU-Nationen voran zu bringen, werden internationale Kooperationen gestärkt. Für Kulturprojekte, die Regionen Europas miteinander verbinden, stehen Fördersummen bereit. Diese sind auch auf europäische Kulturprojekte ausgeweitet worden, die mit Regionen außerhalb Europas kooperieren.

Schätzungen zufolge wird „Kreatives Europa“ europaweit 250 000 Künstler und Kulturschaffende erreichen.

Weitere Informationen:  
<http://ec.europa.eu/creative-europe> ■



Raus aus der Tristesse: Das Förderprogramm „Kreatives Europa“ will die Szene professioneller und internationaler machen.

## Nutzen Sie unsere IHK-Angebote!

Der Blick muss nicht zwangsläufig in die Ferne gehen. Für Kreativ- und Kulturunternehmer bietet die IHK Beratungs- und Vernetzungsangebote. Nehmen Sie den Kontakt zu uns auf!

**IHK-Sprechtage:** Regelmäßig koordiniert die IHK Sprechtag für die Kultur- und Kreativwirtschaft mit Tania Breyer, der regionalen Beraterin für Niedersachsen und Bremen des Kompetenzzentrums Kultur- & Kreativwirtschaft des Bundes. Die Beratungen in der IHK richten sich an Freiberufler und Selbstständige aus den kreativen Branchen. Termine sind an jedem dritten Dienstag eines Monats. In persönlichen Gesprächen können dann Ideen reflektiert und auf ihre Wirtschaftlichkeit geprüft werden. Unabhängig von dieser branchenspezifischen Beratung stehen den Kreativschaffenden und Kulturunternehmern die themenspezifischen IHK-Sprechtage offen, wie die Erfinder- und Patentberatung, der Existenzgründersprechtage oder der Rechtsanwaltsprechtage.

**IHK-Netzwerk Kreativwirtschaft:** Die IHK möchte, dass sich Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft noch besser kennenlernen, denn: Gerade Kreativschaffende und Kulturunternehmer mit unterschiedlichen Hintergründen brauchen den Dialog und können gemeinsam neue Ideen entwickeln. Das Netzwerk will Impulse für das eigene Tagesgeschäft und die strategische Entwicklung liefern. Neben Vorträgen von Fachreferenten gibt es auch Einblicke in aktuelle Arbeiten regionaler Unternehmer.

Weitere Informationen:  
IHK, Magdalena Knappik,  
Tel. 0541 353-235 oder [knappik@osnabrueck.ihk.de](mailto:knappik@osnabrueck.ihk.de) ■

# Maßgeschneidert gegründet

von Magdalena Knappik, IHK

Jährlich gibt es bundesweit rund 120000 kreative Gründer. Zu ihnen gehört auch Manila Bartnik, die sich vor zwei Jahren mit ihrem Modelabel selbstständig machte.



Flexibel arbeiten, um Durststrecken auszugleichen: Manila Bartnik gründete 2012 das Modelabel „Lusigusi“.

Rund 13 % aller Gründungen in Deutschland sind der Kreativwirtschaft zuzurechnen. Hierbei dominieren die Software- und Games-Industrie sowie die Werbebranche (zusammen: rund 50 %). Um auch wirtschaftlich erfolgreich zu sein, reicht eine gute Idee allein noch nicht aus. Genauso wichtig ist es, sich selbst zu vermarkten. Manila Bartnik ist diesen wichtigen Schritt 2012 mit ihrem Modellabel „Lusigusi“ gegangen, dessen Name sich anlehnt an englische „loose“ für lässig, leger. Die Osnabrückerin entwirft in ihren Räumen im Atelierhaus in der Lotter Straße Mode auf der Basis nachhaltiger Kriterien. Im Mittelpunkt stehen natürliche Stoffe, faire Arbeitsbedingungen und kurze Transport-

wege. Sie vertreibt ihre Damen- und Herrenmode in ausgewählten Boutiquen und über ihre eigene Homepage. Um an den Start zu gehen, benötigte Manila Bartnik einen langen Atem: „Bevor ich das erste Mal Geld verdienen konnte, mussten meine Produkte einen langen und auch kostspieligen Prozess durchlaufen: Ich habe Entwürfe gezeichnet, Stoffe eingekauft, Schnittmacherinnen und Schneiderinnen beauftragt, an Messen teilgenommen und mit Boutiquen Gespräche geführt“, sagt die 40-Jährige.

## Akquise als Hürde

Oft unterscheiden sich die Schwierigkeiten von Gründern in der Kreativwirtschaft kaum von Gründern anderer Branchen. Laut einer Studie der KfW-Bank gibt es allerdings eine Ausnahme: Fast 35 % der Existenzgründer aus der Kultur- und Kreativwirtschaft benennen die Auftragsakquise und die Kundenkontakte als eine wesentliche Hürde. Bei anderen Wirtschaftszweigen sind das lediglich 27 %. Das liegt daran, dass der Wettbewerb im kreativen Sektor ausgeprägter ist: Es ist schwieriger, Kunden für kreative Ideen zu begeistern als für etablierte Produkte.

Auch die Osnabrückerin kann dem zustimmen: „Ich habe mich entschlossen, in Projekten zu arbeiten. Neben dem Mode-

label bin ich auch künstlerisch tätig und organisiere Ausstellungen. So bin ich flexibler und kann finanzielle Durststrecken ausgleichen, indem ich meine Arbeitsschwerpunkte verlagere“. Für sie ist zudem die Vernetzung ein Erfolgsfaktor: „Kreative Dienstleistungen und Produkte entstehen oftmals durch einen Pool von Personen. In allen meinen Projekten arbeite ich mit anderen Menschen zusammen und bin ein Teil einer (Wert-)Schöpfungskette. Dazu benötige ich ein gut funktionierendes Netzwerk“. Dieses Netzwerk hat sie nun nach Aufhalten an anderen Standorten in Osnabrück gefunden. ■

[www.lusigusi.com](http://www.lusigusi.com)

## In Zahlen:

... über 60 % der Gründer in der Kultur- und Kreativwirtschaft gründen zunächst im Nebenerwerb.

... nach 36 Monaten sind noch rund 80 % der kreativen Gründungen am Markt. In anderen Wirtschaftszweigen liegt der Wert bei 66 %.

... nach eigener Aussage starten 18 % der kreativen Gründer mit einer Marktneuheit. In anderen Wirtschaftszweigen sind es 12 %.

Die Nr. 1  
für mein  
Unternehmen.

fair versichert  
**VGH**



Sie produzieren.  
Wir versichern.

[www.vgh.de](http://www.vgh.de)

Finanzgruppe

# Kreativität prägt regionale Stadträume

Kreativ- und Kulturunternehmer schaffen kulturelle Angebote sowie kreative Stadträume. Auch die Städte und Gemeinden im IHK-Bezirk sind gut aufgestellt.

Die Kultur- und Kreativwirtschaft erzielt nicht nur in der Summe eine beeindruckende Bruttowertschöpfung. Zugleich sind die ihr zugehörigen Unternehmen ein entscheidendes Element der Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, weil eine kreative Szene Einfluss auf die Stadt sowie die lokale und regionale Wirtschaft nehmen kann. Patricia Mersinger, Fachbereichsleiterin Stadtentwicklung und Integration der Stadt Osnabrück, befasst sich seit langem mit der Thematik. Sie sagt: „Nach zahlreichen Gesprächen mit Kreativen, der Veranstaltungsreihe ‚Stadt ist Zukunft!‘, Studienprojekten und Bachelorarbeiten wissen wir: Osnabrück ist ein Standort der Kreativwirtschaft. Dies bedeutet, dass wir den Personen und Unternehmen der Kreativwirtschaft nicht nur gute Standort- und Gründungsvoraussetzungen anbieten, sondern dass wir durch eine breite Szene

der Kreativen auch ein Umfeld für diejenigen schaffen, für die ein solches Umfeld Lebens- und Standortqualität bedeutet.“

Potenzial ergebe sich, weil viele junge Kreative an den Hochschulen in Studiengängen wie Design, Medieninformatik oder Musik ausgebildet werden. Ziel sei es, möglichst viele dieser Kreativen langfristig für Stadt und Region zu begeistern. Deshalb sei es wichtig, die Studierenden früh über die Unternehmen als potenzielle Arbeitgeber zu informieren und zu binden.

## „Brauchen kreative Orte“

„Kreative Branchen brauchen aber auch kreative Orte“, weiß Patricia Mersinger. Nicht nur für den eigenen Arbeitsplatz, sondern auch als Inspiration, Lebensgefühl und zur Vernetzung. Mit der Entwicklung

des ICO am Westerberg und des Kreativquartiers Hafen seien Orte in der Entwicklung, die passend ansetzen. „Zugleich gibt es Überlegungen im Ringlokschuppen auf dem Güterbahnhof die Kultur- und Kreativwirtschaft anzusiedeln“, so die Expertin. Abseits dieser gesteuerten Prozesse hat sich die kreative Branche auch ungenutzte Stadträume angeeignet. In der ehemaligen Kaserne Am Limberg sind etwa Proberäume für Bands als Zwischennutzung entstanden.

Die Kultur- und Kreativwirtschaft fokussiert sich allerdings nicht nur auf das Oberzentrum. „Auch bei uns in Nordhorn und im Landkreis Grafschaft Bentheim hat die Kultur- und Kreativwirtschaft einen hohen Stellenwert“, sagt Thomas Berling, Bürgermeister der Stadt Nordhorn. Als Kreisstadt sei Nordhorn zentraler Wirtschafts- und Dienstleistungsstandort und bilde damit auch das kulturelle und kreative Zentrum der Grafschaft. „Insbesondere im Kreativbereich haben wir bei uns viele bedeutsame Unternehmen. Die Bandbreite reicht von kreativen Kleinunternehmern über professionelle Fotostudios, Werbe- und Designagenturen bis hin zu Großdruckereien, Fachhändlern für Werbeartikel sowie Medien- und Verlagshäusern“, so Berling. Auch im Bereich Architektur sei Nordhorn dank des stetig wachsenden Marktes für Wohn- und Wirtschaftsimmobiliën in der Region sehr gut aufgestellt.

Neben der Schaffung von Stadträumen für die Kultur- und Kreativwirtschaft, ist auffällig, dass in der Region in vielen Städten und Gemeinden derzeit kreative und ergebnisoffene Prozesse Einzug in die strategische Stadtentwicklung halten. Im Rahmen einer Ideenwerkstatt beteiligen sich Bürger in Melle an der Leitbildentwicklung für die Stadt. Noch konkreter wird es in Lingen: Hier können die Bürger gleich Ziele und Projekte für die „Zukunftstadt Lingen 2025“ vorschlagen (s. S. 42). Und was für die ganze Stadt funktioniert, geht allemal auch für einzelne Immobilien: In Osnabrück suchen Stadt und Wirtschaftsförderung in Workshops Ideen für die Nachnutzung des Ringlokschuppens am Güterbahnhof. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. (kna) ■



Orte der Vielfalt und der Anziehungskraft: Hier die Designmesse Osnabrück (DeMO) im Ringlokschuppen.

Foto: <http://bikelovin.blogspot.de>

# IHK-Sonderpreis für Trocknerstaub

Von Andreas Meiners, IHK

Gute Ideen und Kreativität gehen oftmals Hand in Hand. Nicht nur bei Erwachsenen. Auch „Jugend forscht“ motiviert dazu, Neues umzusetzen und vor Publikum zu präsentieren. Beim Regionalwettbewerb in Lingen wurde jetzt ein IHK-Sonderpreis verliehen.



IHK-Sonderpreis: Justus Rocho (l.) und Ole Fabian Frerichs mit Gratulant Marco Graf (M.).

Insgesamt 12 300 Kinder und Jugendliche hatten sich für die aktuelle Runde des Wettbewerbs „Jugend forscht“ angemeldet. 160 von ihnen präsentierten Anfang Februar 71 Projekte beim Regionalwettbewerb in Lingen. Ole Fabian Frerichs (10 Jahre) und Justus Rocho (11 Jahre) vom Ratsgymnasium in Osnabrück sind die diesjährigen Gewinner des „IHK-Sonderpreises der regionalen Wirtschaft“.

Mit der Bearbeitung der Frage: „Wie kann man aus Staub Garn herstellen?“ hatten sich die beiden Jungen mit ihrer wirtschaftsnahen Arbeit für den Sonderpreis qualifiziert und einen ersten Platz errungen. „Ihr habt nicht nur gezeigt, dass eigene Experimente sehr viel Spaß machen können, sondern als Team eine tolle und kreative Idee entwickelt“, gratulierte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf den beiden Nachwuchsforschern.

Für ihr „Staub-zu-Garn“-Projekt hatten sie sich gefragt, ob man die in Staub enthaltenen Textilfasern erneut nutzen kann. Einen Erfolg erzielten sie mit Staub aus dem Wäschetrockner, den sie wuschen, schöpfen und trockneten. Ihre auf diese Weise gewonnenen Stoffplatten schnitten sie zu und fertigten ein T-Shirt-Muster an. „Es ist allerdings ein Einmal-T-Shirt“, wie die

beiden ohne Zögern zugeben, denn: Beim Waschen löse sich der Stoff buchstäblich „in Staub auf“.

Verwirkliche Deine Idee! – so lautet das diesjährige Motto beim größten Schülerwettbewerb Deutschlands. Und das taten sie: Ein Wohlfühlstall für Kälber (Arbeitswelt), die Effizienzsteigerung einer Biogasanlage (Chemie) oder die Optimierung der Oberflächenstruktur bei Booten (Technik) – das sind Ideen, die Schüler der Sparte Jugend forscht (15 bis 21 Jahre) erfolgreich verwirklicht. Diese Projekte wurden mit einem 1. Platz ausgezeichnet und werden nun vom 24. bis 26. März am Landeswettbewerb in Clausthal-Zellerfeld teilnehmen.

Aber auch die Kinder der Juniorsparte „Schüler experimentieren“ bis 14 Jahren standen in Nichts nach: Haare ohne Chemie tönen (Arbeitswelt), Alles frisch in der Vase? (Biologie), ein chemisch hergestelltes Laubblatt aus Papier (Chemie), eine Analyse zur Stichwahl in Osnabrück (Mathematik/Informatik), eine Regenvoltaik (Physik) und Garn aus Staub (Technik, s. o.) – für diese Projekte gab es zusammen mit dem 1. Preis des jeweiligen Fachgebiets das Ticket zum Landeswettbewerb 27. bis 29. März in Oldenburg.

„Damit solche Erfolge möglich werden, muss das Umfeld stimmen“, meint Erster Kreisrat Martin Gerenkamp vom Landkreis Emsland. Eltern und Lehrer müssten Talente fördern. Besonders „Engagierte Talentförderer“ werden daher mit einem Sonderpreis der „Friedrichs Stiftung“ geehrt. Die Jury aus Vertretern der Wirtschaft, Hochschullehrenden und Lehrern zeichnete Laura Lattuch vom Gymnasium in der Wüste in Osnabrück für „intensive, nachhaltige Betreuung“ mit dem Preis aus. Zwei Schulpreise gingen zudem an das Gymnasium Werlte und an das Gymnasium Melle. ■

**Die Nr. 1**  
für meinen Laden.

fair versichert  
**VGH**



**Sie verkaufen.  
Wir versichern.**

[www.vgh.de](http://www.vgh.de)

# „Theater und Wirtschaft können sich helfen“

von Beate Böbl, IHK

Seit Beginn der Spielzeit 2011/2012 ist Dr. Ralf Waldschmidt Intendant der Städtischen Bühnen in Osnabrück. Seine berufliche Kulturreise führte den Theaterwissenschaftler u. a. an die Berliner Staatsoper, nach Saarbrücken und Frankfurt/M., nach Freiburg oder Mannheim. Vor dem Wechsel an die Hase war der 55-Jährige Chef dramaturg und Stellvertreter von Klaus Pierwoß am Bremer Theater, danach vier Jahre Operndirektor in Augsburg.

„Jeder Euro, der in Kultur investiert wird, zahlt sich mehrfach wieder aus“: Intendant Dr. Ralf Waldschmidt schätzt die Solidarität von Stadt und Politik mit der Kultur.



16

\_\_Herr Dr. Waldschmidt, Sie kennen die deutsche Bühnenlandschaft und die dazugehörigen Städte. Welches kulturelle Profil, welche Besonderheiten konnten Sie in Osnabrück und in der Region bisher ausmachen?

In Osnabrück hat mich von Anfang an die lebendige Mischung von regionaler Identität und dem Bewusstsein der großen Zusammenhänge beeindruckt. Die Kulturszene ist selbstbewusst, diskussionsfreudig – und schaut gerne und mit Gewinn in die

regionale und internationale Szene; ein Blick weit über den eigenen Tellerrand hinaus, wohl wissend, dass man selbst eine ganze Menge zu bieten hat. Auch die Region insgesamt hat ein ausgeprägtes, sehr differenziertes Kulturleben, viele unserer Besucher kommen aus dem Umland.

\_\_Das klingt sehr positiv. Gibt es trotzdem etwas, von dem Sie sagen würden: „Da würde ich mir mehr wünschen?“

Ein Wunsch wäre, Stadt und Landkreis

noch mehr zu verknüpfen. Das Interesse gerade von Schulen aus dem Umland am Theater Osnabrück ist riesig, und unsere personellen Ressourcen reichen nicht, um allen Nachfragen gerecht zu werden. Wenn der Landkreis die Möglichkeit fände, sich noch intensiver auch finanziell zu engagieren, könnten wir das Angebot im Kinder- und Jugendtheater und in der Theaterpädagogik gezielt im Hinblick auf das Umland ausbauen. Wir hätten eine Menge inhaltlicher Ideen dazu.

\_\_Nach knapp drei Jahren als Intendant: Was hat Sie – etwa mit Blick auf die Resonanz von Inszenierungen – persönlich besonders überrascht?

Ich bin sehr froh darüber, dass das Osnabrücker Publikum ein genaues Gespür für Qualität hat und sich auch gerne auf Neues einlässt. Das zeigt der anhaltende Erfolg des von meinem Team und mir neu aufgestellten Spieltriebefestivals genauso, wie etwa der große Erfolg der Musiktheater-Uraufführung „Das große Heft“ nach Agota Kristof, der spektakulären Tanzproduktion „Sacre“ oder Annette Pullens Uraufführungsinszenierung von Azar Mortazavis „Ich wünsch mir eins“.

Erbaut im Jahre 1909: Das 4-Spartenhaus (Oper, Schauspiel, Tanz, Kinder-/Jugendtheater) hat 640 Plätze und weitere 100 auf der Studiobühne im emma-theater.





**\_\_ Die Städtischen Bühnen sind Arbeitgeber von rund 300 Beschäftigten. Wie erleben Sie als Hausherr die Debatte darum, ob und wie sich Städte Kultur noch leisten können?**

Wenn ich die Situation in vielen deutschen Kommunen betrachte, macht mir das tatsächlich Sorgen. Besonders die Tarifabschlüsse der letzten Zeit bringen viele Theater und Orchester in Existenznot. Natürlich bringen diese Diskussionen immer wieder Unsicherheit und Existenzangst auch in unsere Belegschaft. Gleichzeitig gibt es eine große Solidarität innerhalb des Hauses, die Mitarbeiter identifizieren sich in sehr hohem Maße mit ihrer Arbeit im Theater. Dabei hilft die Akzeptanz durch das Publikum, und bisher gibt es auch bei den Mitgliedern des Osnabrücker Stadtrats das stark entwickelte Bewusstsein, wie wichtig Kultur und das Theater für die Attraktivität des Standortes Osnabrück ist. Jeder kann sich schnell darüber informieren, dass ein Euro, der in Kultur investiert wird, sich gleich mehrfach wieder auszahlt. Insgesamt ist die Solidarität von Stadt und Politik mit der Kultur in Osnabrück sehr hoch einzuschätzen.

**\_\_ Ihr Kollege Matthias Köhn ist kaufmännischer Direktor und Geschäftsführer**

**der Städtischen Bühnen. Wie muss man sich die Zusammenarbeit vorstellen: Er rät zu Musicals und Klassikern, die die Masse erreichen – und Sie gehen mit Uraufführungen und Neuentdeckungen in die Diskussion?**

Nein – wir arbeiten Hand in Hand zusammen und diskutieren auf Augenhöhe über wirtschaftliche wie künstlerische Fragen. Ich habe in meinem Theaterleben zehn verschiedene Bühnen durch eigene Arbeit kennengelernt und noch nie einen kaufmännischen Direktor getroffen, der so viel fundiertes künstlerisches Urteilsvermögen hat und stets so gut über künstlerische Entwicklungen informiert ist wie Matthias Köhn. Im übrigen gilt, dass sich wirtschaftlicher Erfolg und künstlerischer Anspruch gegenseitig bedingen. Je höher die künstlerische Qualität ist, desto größer ist auch die Strahlkraft des Theaters.

**\_\_ Welchen Eindruck haben Sie von der regionalen Wirtschaft, wenn es um Ihr Theater geht?**

Gerade aus Kreisen der regionalen Wirtschaft gibt es viele Unterstützer und Förderer des Theaters Osnabrück. Wir haben Sponsoringverträge mit mehreren Unternehmen der Region, immer wieder laden Unternehmen ihre Kunden oder Mitarbeiter zu besonderen Ereignissen ins Theater ein. Da verbindet sich eine über mehrere Generationen gewachsene Liebe zur Kunst mit der unternehmerischen Erkenntnis, dass Theater und Wirtschaft sich gegenseitig helfen können. Gleichzeitig wird auch für uns die finanzielle Unterstützung von außen immer wichtiger, um besondere Leuchtturmprojekte realisieren zu können. Diese wiederum sind gerade auch für Sponsoren attraktiv.

**\_\_ Hätten Sie einen Wunsch/eine Idee, wie regionale Unternehmen und die Kultur- & Kreativschaffenden noch weiter aufeinander zugehen könnten?**

Wir könnten einen Gesprächskreis Kultur und Wirtschaft einrichten, um noch mehr voneinander zu wissen und so gezielter bestimmte Projekte gemeinsam anzugehen. Ich glaube, manche Unternehmen haben noch nicht erkannt, wie wertvoll gerade Kultur im Sinne der Kundenbindung, als Imagefaktor und für die Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern sein kann. Und auch die Kulturszene kann da noch einiges dazulernen. Wenn es uns gemeinsam gelingt, das Image der Region zu stärken und mit einem attraktiven, spezifischen und nur hier zu findenden Kulturangebot aufzuwerten, kulturelle Alleinstellungsmerkmale zu schaffen, wird das für die wirtschaftliche Entwicklung ebenso förderlich sein wie für die kulturellen Einrichtungen. Das Theater Osnabrück ist mit Formaten wie dem Festival Spieltrieb oder der kontinuierlichen Präsentation von norddeutscher Barockoper auf gutem Wege.

**\_\_ Zum Abschluss: Auf welche der kommenden Premieren freuen Sie sich besonders?**

Auf alle natürlich! Und besonders neugierig bin ich auf „Immer noch Sturm“ von Peter Handke, das neueste Stück des wichtigsten lebenden deutschsprachigen Autors, das wir im Theater am Domhof zeigen werden.

**\_\_ Und welche Inszenierung aus der laufenden Spielzeit hat Ihr Herz besonders erreicht?**

Natürlich steckt mein Herzblut in allen unseren Inszenierungen. Besonders freue ich mich über die begeisterte Resonanz auf die moderne, ganz aus unserer Zeit entwickelte Schauspielinszenierung „Die Wildente“ und über die vielen sehr persönlichen und spannenden Diskussionen über alle Konfessionsgrenzen hinweg, die sich aus der szenischen Interpretation der „Johannes-Passion“ ergeben haben. ■



## Industrie- und Handelsclub spendet für das Hospiz

1\_\_ In jedem Jahr spenden die Mitglieder des Industrie- und Handelsclubs Osnabrück e.V. (IHC) der IHK anlässlich ihrer Mitgliederversammlung und beim traditionellen Jahresabschluss für eine zuvor vom Clubpräsidium ausgewählte soziale oder karitative Einrichtung.

Präsident Ralf Reizer (Foto, r.) erklärt dazu: „Beim IHC engagieren wir uns ehrenamtlich und erleben viele schöne Stunden bei Vorträgen, Besichtigungen und gesellschaftlichen Veranstaltungen. Dann ist es gut und richtig, sich dafür auch dankbar zu zeigen.“ So kamen im Vorjahr 2000 Euro zusammen, die jetzt an die Pflegedienstleiterin Doris Homölle (M.) vom Osnabrücker Hospiz übergeben wurden. Jan-Felix Simon (l.), ehrenamtlicher Geschäftsführer des Hospizes, begrüßte dazu das komplette Präsidium im Hospiz und gab Einblicke in die Arbeit. „Das Osnabrücker Hospiz gibt es seit rund 20 Jahren“, so Simon: „Schwerstkranke und sterbende Menschen sowie deren Zugehörige erfahren Betreuung und Fürsorge.“ ■

## IHK schließt Fassadensanierung ab

2\_\_ Über viele Monate war das Gebäude der IHK am Neuen Graben mit einem Baugerüst ummantelt. Jetzt ist die Fassadensanierung am denkmalgeschützten Gebäudeteil weitgehend abgeschlossen.

Statische Mängel hatten die Sanierung erforderlich gemacht. Im Vorjahr wurden diese Mängel nach und nach behoben. Im Zuge der Baumaßnahme gab es zugleich eine energetische Sanierung. Die Energieeffizienz des IHK-Gebäudes wurde deutlich verbessert, denn: Insgesamt können so jährlich 62 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Einzelne Restarbeiten sollen im 1. Quartal 2014 fertig gestellt werden. Seit Ende Januar können IHK-Besucher nun auch wieder den Haupteingang (Ecke Neuer Graben) nutzen. Auch das Service-Center der IHK ist wieder im Haupteingangsbereich. Die Kurzzeitparkplätze vor der IHK können infolge der ausstehenden Restarbeiten zunächst noch nicht wieder genutzt werden. Die nächste Parkmöglichkeit findet sich in der Tiefgarage Ledenhof. ■

## Netzwerk besucht Baustelle des neuen „Hasehauses“

3\_\_ „Neue Architektur und Identität“ war dem Treffen des IHK-Netzwerkes Immobilienwirtschaft überschrieben. Zu Gast war Rob Beerkens (MAS architectuur bv, Hengelo). Er ist Entwurfsarchitekt des neuen „Hasehauses“ am Osnabrücker Neumarkt.

Die rund 80 Teilnehmer informierten sich zunächst in geführten Rundgängen über den Neubau. Vom „Hasehaus“ gab es zudem einen Blick auf das Areal, auf dem mit dem Abriss des Café Copenrath einer der größten Umgestaltungsprozesse der vergangenen Jahre begonnen hat. Rob Beerkens verwies im Anschluss bei seinem Vortrag in der IHK darauf, dass „Osnabrück ein Puzzle aus vielen Einzelementen ist, die die historische Entwicklung der Stadt abbilden“. Zusammen genommen ergebe sich zwar kein homogenes Bild – „aber eine attraktive Mischung“. – Die IHK setzt sich seit Langem für die städtebauliche Aufwertung des Neumarktes ein. (kna) Weitere Informationen: [www.osnabrueck.ihk24.de/netzwerke](http://www.osnabrueck.ihk24.de/netzwerke) ■



## Auslandsengagement steigt weiter

4\_\_Die Unternehmen im IHK-Bezirk sind immer stärker auf Auslandsmärkten aktiv, insbesondere in Ländern außerhalb der EU. Dies zeigt u. a. die Anzahl der von der IHK ausgestellten Außenhandelsdokumente.

Unternehmen benötigen diese Dokumente für Exporte in so genannte Drittstaaten außerhalb der EU. Die Zahl der Dokumente übertraf den Vorjahreswert um fast 3 % und erreichte den zweithöchsten Wert in den vergangenen fünf Jahren. Im langfristigen Vergleich gab es seit 2003 eine Steigerung von fast 60 %. Die Entwicklung spiegelt einen Trend wider: Unternehmen werden immer stärker auf Absatzmärkten außerhalb der EU aktiv. Besonders wichtige Wachstumsmärkte für regionale Unternehmen sind China, Russland und die Länder im arabischen Raum. Die IHK bietet Unternehmen gerade dort Unterstützung an. Etwa durch eine Delegationsreise nach Russland im Sommer 2014.

Informationen: IHK, Ina Riesen, Tel. 0541 353-125 und [riesen@osnabrueck.ihk.de](mailto:riesen@osnabrueck.ihk.de) ■

## IHK unterstützt MINT-Kompetenzzentren

5\_\_Aktuell richtet der Landkreis Osnabrück so genannte „MINT-Kompetenzzentren“ ein, die Kindern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) näher bringen sollen. Auch die IHK ist beteiligt.

Als erste Standorte wurden nun die Haupt- und Realschule Bohmte und die Oberschule in Ankum ausgewählt. Zwei Lernorte also, die bereits „PhänomexX“-Standorte sind und Wert auf Naturwissenschaft und Technik legen. Sie wollen ihre Angebote nun ergänzen. Künftig wird die IHK ihre „Technik für Kids“-Kurse, die sie mit dem Schüler-Forschungs-Zentrum Osnabrück (SFZ) entwickelt, an diesen beiden MINT-Kompetenzzentren anbieten. Einen Testlauf gab es kürzlich in Bohmte (Foto). Schulen aus dem Landkreis Osnabrück, die Interesse an „Technik für Kids“-Kursen haben, können Termine bei Ann-Kristin Lemme vom Bildungsbüro des Landkreises Osnabrück abstimmen ([ann-kristin.lemme@lkos.de](mailto:ann-kristin.lemme@lkos.de)). ■

## Gesundheitswirtschaft der Region vorbildlich

6\_\_Die Gesundheitswirtschaft in der Region sei eine der stärksten in Niedersachsen. Das sagte Daniela Behrens (r.), Staatssekretärin im Nds. Wirtschaftsministerium, beim Parlamentarischen Abend der Gesundheitswirtschaft mit Politikern und Vertretern des Gesundheitswesens.

Das Kompetenzzentrum der Gesundheitswirtschaft (GewiNet) trage zur Stärke bei. Das Ministerium wolle die Gesundheitswirtschaft künftig weiter intensiv unterstützen. Im Bereich Telemedizin betreibe das Land ein eigenes Netzwerk und habe mit GewiNet einen starken Partner gefunden. Behrens betonte in Hannover, dass es gerade mit Blick auf die Pflege wichtig sei, die Arbeitsbedingungen in der Gesundheitswirtschaft zu verbessern und sagte ihre Unterstützung zu. GewiNet-Vorsitzender Dr. Michael Böckelmann (l.) nannte als Schwerpunkte des Netzwerkes: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Telemedizin, Palliativversorgung sowie die Sicherung der Versorgungsqualität. ■

# Dynamik für die Wirtschaft

Das vergangene Jahr 2013 stand im Zeichen der IHK-Wahlen. Nach der konstituierenden Sitzung Mitte Dezember traf sich im Januar erstmals das neu gewählte, ehrenamtliche Präsidium und anschließend im Februar die Vollversammlung.

Gemeinsam die Wirtschaft der Region stärken: Die Industrie- und Handelskammern (IHKs) machen sich dafür stark – und können dies tun, weil sie sich dabei auf Erfahrung und Expertise der Unternehmer verlassen können. 69 Unternehmerinnen und Unternehmer wurden im Herbst in die IHK-Vollversammlung gewählt. Stellvertretend für ihre Branchen – vom Handel über die Industrie bis zur Verkehrswirtschaft – zeigen sie auf, wo politische Entscheidungen ansetzen sollten, damit regionale Entwicklung möglich ist.

Die Vollversammlung ist das oberste Gremium der IHK. An dessen Spitze wiederum steht das IHK-Präsidium mit IHK-Präsident Martin Schlichter und neun Vizepräsidenten (s. nebenstehende Seite). Das Präsidium traf sich vor wenigen Wochen erstmals in der neuen Konstellation. Auf der Agenda? Unter anderem das Jahresthema 2014 der IHKs. Es trägt den Titel „Deutschland im Wettbewerb“. Inhaltlich stehen drei Schwerpunkte im Fokus: Die Bewältigung der Energiewende auch in der Region, die Förderung von Innovationen in den Betrieben und eine wirtschaftsfreundliche Steuerpolitik. Die Fachabteilungen der IHK bereiten Veranstaltungen und Foren vor, um die drei Punkte des Jahresthemas mit Inhalten zu füllen. Eine Übersicht über alle Termine gibt es unter [www.osnabrueck.ihk24.de/jahresthema](http://www.osnabrueck.ihk24.de/jahresthema)

Vorgestellt wurden in der ersten Präsidiumssitzung der neuen Legislaturperiode zudem die weiteren Top-Projekte des Jahres. Dazu gehört unter anderem eine Wirt-

schaftsdelegationsreise nach Russland, die die IHK gemeinsam mit der Stadt Osnabrück anbietet. Ziel ist es, Geschäftskontakte zwischen dortigen und regionalen Betrieben herzustellen. Ebenso gibt es das Top-Projekt Mittelstandinitiative Energiewende. Hierbei sollen Auszubildende als Energiescouts gewonnen werden, die Sparpotenziale aufdecken und weitere Mitarbeiter für das Thema sensibilisieren.

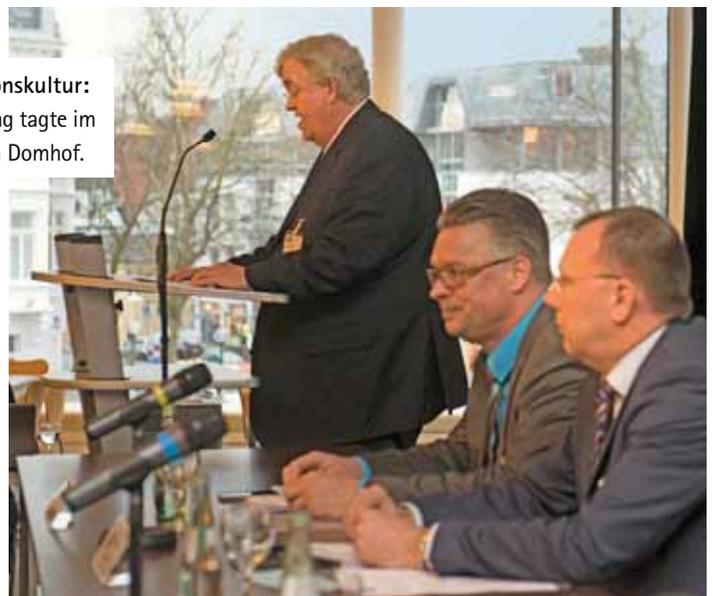
## Entlastungsstraße West

Die Top-Projekte wurden in der folgenden Sitzung der Vollversammlung im Theater Osnabrück vorgestellt. Darüber hinaus wurde dort der Bau der Entlastungsstraße West in Osnabrück diskutiert. Nach einer ausführlichen und teilweise kontroversen

Diskussion hat sich die IHK-Vollversammlung in ihrer Sitzung mehrheitlich für den Bau ausgesprochen. „Bei Infrastrukturprojekten gibt es immer Argumente, die dafür und dagegen sprechen. Deshalb muss im Einzelfall abgewogen werden. Am Ende überzog in der Vollversammlung die Überzeugung, dass die Entlastungsstraße West der Stadt insgesamt zugute kommen wird“, erläutert IHK-Präsident Martin Schlichter.

Der noch laufende Ausbau des Hochschulstandortes, das bald in Betrieb gehende InnovationsCentrum Osnabrück (ICO) und die weiteren städtebaulichen Entwicklungen auf den ehemaligen britischen Kasernenflächen würden das bisherige Verkehrsaufkommen weiter erhöhen. Gleichzeitig trage die Entlastungsstraße West zu einer Reduzierung des Verkehrsaufkommens auf dem nordwestlichen Wallring und der Lotter Straße bei. Dies sei notwendig, um die verkehrliche Erreichbarkeit der Innenstadt zu sichern, zumal die zukünftig zweistreifige Verkehrsführung auf dem Neumarkt bereits vom Rat beschlossen sei.

**Konstruktive Diskussionskultur:**  
Die IHK-Vollversammlung tagte im Osnabrücker Theater am Domhof.



## IHK-Präsident



**Martin Schlichter**  
B. Schlichter  
GmbH & Co. KG,  
Lathen

Um auch den Bedenken gegen die Entlastungsstraße West Rechnung zu tragen, hat sich IHK-Vollversammlung dafür ausgesprochen, diese mit einer Gewichtsbeschränkung für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von maximal 7,5 t zu versehen. Die Straße sei als innerstädtische Erschließungs- und Entlastungsstraße gedacht, nicht als Abkürzung für Maut-Flüchtige, so Schlichter. „Wir setzen damit ein wichtiges Signal und wollen die Akzeptanz des Projekts auf diese Weise verbessern helfen.“

## Zwei neue Ehrenmitglieder

Die Vollversammlung der IHK hat in ihrer ersten regulären Sitzung außerdem zwei neue Ehrenmitglieder benannt. Anette Staas-Niemeyer, Bramsche, und Hans Klute, Osnabrück, wurden von der IHK-Vollversammlung in ihrer Sitzung am 18. Februar 2014 ernannt. Sie stehen der IHK-Vollversammlung künftig beratend zur Seite. IHK-Präsident Martin Schlichter wies auf die herausgehobene Bedeutung der Ernennung hin. Diese würdige das langjährige Engagement der beiden langjährigen Vollversammlungsmitglieder.

Anette Staas-Niemeyer gehörte der IHK-Vollversammlung seit 1993 an. Von Dezember 2008 bis Dezember 2013 war sie Vizepräsidentin der IHK. Darüber hinaus engagierte sie sich in dem IHK-Regionalausschuss Landkreis Osnabrück und in dem IHK-Fachausschuss Handel – dort von 2009 bis 2013 als Vorsitzende.

Hans Klute war seit 1998 Mitglied der Vollversammlung und von 1998 bis 2003 Mitglied im Präsidium. Er brachte sein Engagement in dem IHK-Regionalausschuss Stadt Osnabrück und in den IHK-Fachausschüssen Handel und Tourismus ein. Im Tourismusausschuss war er von 1999 bis 2012 Vorsitzender. ■

## IHK-Vizepräsidenten



**Hans-Christoph Gallenkamp**  
Felix Schoeller  
Holding  
GmbH & Co. KG,  
Osnabrück



**Matthias Hopster**  
Gehring & Kollegen  
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Lingen



**Heinrich Koch**  
Heinrich Koch Inter-  
nationale Spedition  
GmbH & Co. KG,  
Osnabrück



**Mark Rauschen**  
L + T Lengermann +  
Trieschmann  
GmbH + Co. KG,  
Osnabrück



**Jan-Felix Simon**  
MÖLK Pressegrasso  
Vertriebs  
GmbH & Co. KG,  
Osnabrück



**Dr. Wilhelm-Friedrich Holtgrave**  
WKS Textilveredlungs-  
GmbH, Wilsum



**Hendrik Kampmann**  
Kampmann GmbH,  
Lingen



**Axel Mauersberger**  
WSO Sicherheits-  
dienst GmbH,  
Osnabrück



**Dr. Norbert Siebels**  
Klasmann-Deilmann  
GmbH, Geeste

# „Jetzt in Infrastruktur investieren“

„Deutschland muss mehr in den Erhalt und Ausbau seiner



IHK-JAHRESTHEMA 2014  
Deutschland im Wettbewerb

Verkehrsinfrastruktur investieren. Die zusätzlichen 5 Mrd. Euro der großen Koalition sind dabei nur ein erster Schritt in die richtige Richtung“. Dies unterstrich Prof. Kurt Bodewig beim IHK-Mittagsgespräch in Osnabrück.



Zu Gast beim IHK-Mittagsgespräch: Prof. Kurt Bodewig.

22

Der ehemalige Bundesverkehrsminister leitete im vergangenen Jahr eine Expertenkommission. Diese hatte Vorschläge gegen die chronische Unterfinanzierung der Verkehrsinfrastruktur erarbeitet. Rund 7,2 Mrd. Euro fehlen laut Bodewig jährlich für den Erhalt und Betrieb der bestehenden Infrastruktur. Dabei müsse der Erhalt Vorrang haben vor dem Neubau, wobei dies keine Absage an Netzlückenschlüsse und Ertüchtigungen sein dürfe. Die Behebung des Sanierungsstaus soll nach den Vorstellungen der Kommission in mehreren Stufen finanziert werden. So soll der Bund über einen Zeitraum von 15 Jahren jährlich 2,7 Mrd. Euro als Sondervermögen anlegen; insgesamt rund 40 Mrd. Euro. Zur Einnahmeverbesserung schlägt die Kommission unter anderem eine Ausweitung der Lkw-Maut auf alle Bundesstraßen vor. Auch eine Maut auf allen Straßen oder die Einführung einer Pkw-Maut seien denkbar.

Für IHK-Vizepräsident Heinrich Koch sind die Probleme bei der Verkehrsinfrastruktur inzwischen offensichtlich: Brückensperrungen für den Schwerlastverkehr und Geschwindigkeitsbeschränkungen wegen Fahrbahnschäden seien nichts besonderes mehr. „Wir brauchen definitiv mehr Geld für unsere Infrastruktur. Zusätzliche Belastungen für die Nutzer sind aber vor dem Hintergrund von über 50 Mrd. Euro Einnahmen aus dem Straßenverkehr und

einem Bundesetat von rund fünf Mrd. Euro für die Fernstraßeninfrastruktur kaum zu vermitteln“, so Koch. Entscheidend sei eine stärkere Zweckbindung der Mittel.

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist die zentrale Herausforderung bei der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland. Das IHK-Mittagsgespräch bildete den Auftakt der Aktivitäten zum Jahresthema der IHK-Organisation „Deutschland im Wettbewerb“.

Unter dieser Thematik bietet die IHK in den kommenden Monaten verschiedene Informations- und Diskussionsveranstaltungen an, bei denen drei Themen in den Fokus rücken, die beachtet werden müssen, wenn Deutschland langfristig im Wettbewerb bestehen will. Dies sind: 1. Die Energiewende, 2. die Infrastruktur und 3. eine wirtschaftsfreundliche Steuerpolitik.

Weitere Informationen und Termine:  
[www.osnabrueck.ihk24.de/jahresthema](http://www.osnabrueck.ihk24.de/jahresthema) ■

**Meyer-Entsorgung**  
ERFASSEN · SORTIEREN · VERWERTEN  
Hannoversche Str. 80 · 49084 Osnabrück

- ▶ Mulden- und Containerdienste
- ▶ Rohrreinigungsservice
- ▶ Kanalreinigung / Kanalinspektion
- ▶ Miettoilettenservice

**Rufen Sie an! 05 41/58 48 80**

# Storm unterstützt DEK-Ausbau

Die August Storm GmbH & Co. KG aus Spelle unterstützt die IHK-Sponsoringaktion zur Finanzierung der Planungskosten für den Ausbau der Nordstrecke des Dortmund-Ems-Kanals (DEK) mit 5000 Euro.

„Für uns ist das Binnenschiff ein Transportmittel mit guten Zukunftsperspektiven. Allerdings kann seine Bedeutung nur steigen, wenn die wichtigen Wasserstraßen auch durchgängig mit den modernen Binnenschiffen befahren werden können“, erläuterte Bernard Storm die Motivation seines Unternehmens. Als Spezialist für herstellerunabhängige Servicedienstleistungen an Verbrennungsmotoren ist Storm auch in der Wartung und Instandsetzung von Schiffsmotoren und -antrieben aktiv.

„Mit der IHK-Sponsoringaktion leistet die regionale Wirtschaft einen wichtigen Beitrag dazu, einen Engpass im Wasserstraßennetz zu beheben. Dem besonderen regionalen Engagement ist es zu verdanken, dass sich die Bundesregierung diesem Projekt weiterhin in dieser Weise verpflichtet fühlt“, unterstrich Marco Graf, Hauptgeschäftsführer der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim anlässlich der Scheckübergabe. Auf dem Streckenabschnitt zwischen Hörstel-Bevergern und Lingen müssen fünf alte Schleusen erneuert werden. Diese sind für den aktuellen Binnenschiffsstandard, das Großmotorgüterschiff, zu klein. Für die fünf Neubauten werden Kosten von rund 350 Mio. Euro veranschlagt. Die Verkehrsfreigabe der Gesamtstrecke ist nach mehreren Terminverschiebungen nun für das Jahr 2025 geplant. ■



Wichtiger Sponsoring-Beitrag zum Infrastrukturausbau: Bernard Storm (r.) mit IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf.

Vorsprung durch Technik 

## Attraktives Plus für Geschäftskunden.

Erleben Sie ein beeindruckendes Raumgefühl, hohe Funktionalität und exklusiven Komfort. Und das als Geschäftskunde<sup>1</sup> inklusive Inspektion und Verschleiß Plus<sup>2</sup>.

Unser Leasingangebot:

**z.B. Audi A6 Avant 2.0 TDI, 6-Gang\***

Brillantschwarz. Businesspaket mit Einparkhilfe plus und Sitzheizung, Xenon plus, MMI® Navigation u. v. m.

Leistung: 100 kW (136 PS)	Inspektion und Verschleiß Plus <sup>2</sup> : € 17,60 zzgl. MwSt.
Sonderzahlung: € 0,- inkl. Überführungs- und Zulassungskosten	Monatliche Leasingrate inkl. Inspektion und Ver- schleiß Plus <sup>2</sup> :
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km	<b>€ 286,60</b>
Vertragslaufzeit: 36 Monate	zzgl. MwSt.
Monatliche Leasingrate: € 269,- zzgl. MwSt.	

Leasing-Angebot sowie Inspektion und Verschleiß Plus sind Angebote der Audi Leasing (Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig), eine Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH. Bonität vorausgesetzt.

\* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,1; außerorts 4,5; kombiniert 5,0; CO<sub>2</sub>-Emission in g/km: kombiniert 132; Effizienzklasse A

Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. <sup>1</sup> Angebot gilt nur bei Inzahlungnahme eines Fremdfabrikats. Berechtig sind Gewerbetreibende ohne gültigen Großkundenvertrag bzw. die in keinem Großkundenvertrag bestellberechtigt sind sowie selbständige Freiberufler und selbständige Land- und Forstwirte. <sup>2</sup> Inspektionsarbeiten gemäß Hersteller-vorgaben sowie Verschleißpositionen, Übernahme der Abschlepp- und Bergelkosten bei Pannen sowie HU und AU.

**Gültig nur bis zum  
30.04.2014.**

**Audi Zentrum Osnabrück  
GmbH & Co. KG**  
Ein Unternehmen der Starke Gruppe

Sutthausen Straße 290  
49080 Osnabrück  
Tel.: 05 41 / 3 80 33-0  
[www.audizentrum-osnabrueck.de](http://www.audizentrum-osnabrueck.de)

# VWA sichert den Fachkräftebedarf

von Frank-Oliver Rebhahn, VWA

Aktuell sind über 550 Hörer bei der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie (VWA) eingeschrieben. Sie studieren berufsbegleitend oder absolvieren parallel zur Ausbildung ein Hochschulstudium. Mit ihren Studienorten in Osnabrück, Nordhorn, Bersenbrück und Lingen erreicht die VWA Studieninteressierte in der gesamten Region – und hilft so ganz praxisnah dabei, Fachkräfte für die Region zu gewinnen.



Das Team der VWA: (v.l.) Frank-Oliver Rebhahn, Sylvia Carl, Sonja Splittstößer, Silke Schütte, Dr. Maria Deuling und Anja Geers.

Mit ihren wissenschaftlich fundierten Studiengängen richtet sich die VWA an leistungsbereite und engagierte Menschen. In den Studiengängen vermitteln Professoren und Fach- und Führungskräfte aus der Praxis anspruchsvolles Wirtschafts- und Managementwissen. „Durch viele Unternehmenspartnerschaften verfügt die VWA über große Praxisnähe“, betont Dr. Maria Deuling von der VWA-Leitung. Eine enge Zusammenarbeit mit den Hochschulen in Osnabrück stelle zudem sicher, dass ein hohes wissenschaftliches Niveau der VWA-Angebote gewährleistet ist. Die zentralen Angebote der VWA sind:

Die berufsbegleitenden Studiengänge: Mit den berufsbegleitenden Studiengängen können die VWA-Studierenden die Abschlüsse Betriebswirt (VWA) und Informatik-Betriebswirt (VWA) erlangen. Die dreijährigen Programme auf Hochschulniveau kommen in erster Linie für Fachkräfte ohne Abitur in Frage. Darauf aufbauend, bietet die VWA in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück die Möglichkeit, in einem verkürzten, drei Semester umfassenden Zusatz-Studium den Bachelor of Arts in Betriebswirtschaft zu erlangen. Betriebswirt- bzw. Informatik-Betriebswirt-Absol-

venten der VWA erhalten damit zusätzlich die Möglichkeit, in überschaubarer Zeit einen akademischen Abschluss neben dem Beruf zu erlangen.

Das duale Studium in Betriebswirtschaft: Für Abiturienten, die praxisbezogen studieren wollen und beruflich noch viel vorhaben, bietet die VWA ein duales Studium in Betriebswirtschaft an. In Kooperation mit Partnerbetrieben und der Hochschule Osnabrück ist in nur dreieinhalb Jahren eine Berufsausbildung in einem kaufmännischen Beruf und ein Hochschulabschluss zum Bachelor of Arts machbar. Auch Unternehmer sind davon überzeugt. Beide Seiten profitieren durch die sinnvolle Verknüpfung von Theorie und Praxis.

Die VWA-Aufbaustudiengänge: Aufbaustudiengänge mit besonderen Schwerpunkten ergänzen das VWA-Angebot. Die berufsbegleitenden Studiengänge zum Marketing- bzw. Personalbetriebswirt richten sich an Berufserfahrene, die bereits ein Studium oder eine fachlich einschlägige Fortbildung mit IHK-Prüfung absolviert haben. Diese Studienangebote qualifizieren künftige Experten für die Bereiche Marketing oder Personal auf wissenschaftlichem Niveau.

Dass die Angebote der VWA den Bedarf der Wirtschaft treffen, zeigt nicht zuletzt die Entwicklung der Hörerzahlen: Mit einer durchschnittlichen Gesamthörerzahl von mehr als 570 in 2013 hat die VWA gegenüber 2012 ihre Teilnehmerzahl um 4 % gesteigert. Tendenz steigend. Die positive Entwicklung ist nicht zuletzt der Ausweitung des Studienangebotes in der Fläche zu verdanken: Am neuen Standort Lingen konnte die VWA in 2013 rund 90 Teilnehmer im berufsbegleitenden Studiengang aufnehmen. Die berufsbegleitenden Aufbaustudiengänge haben im gleichen Zeitraum um über 14 % zugelegt. Auch in den ausbildungsbegleitenden Studiengängen waren 2013 knapp 5 % mehr junge Menschen eingeschrieben. Der gestiegenen Nachfrage folgen auch die Ressourcen: Die Leitung der VWA wird seit Anfang 2013 durch zwei wissenschaftliche Mitarbeiter unterstützt. Damit ist die VWA für die Zukunft gut aufgestellt. „Die VWA ebnet den Weg zu Karrieren mit anspruchsvoller Fach- und Führungsverantwortung“, so das Fazit von Dr. Maria Deuling.

Informationen: VWA, Sylvia Carl / Silke Schütte, [vwa@osnabrueck.ihk.de](mailto:vwa@osnabrueck.ihk.de), Tel. 0541 353-493 oder 353-494 ■

# IHK prüft ausländische Berufsabschlüsse

Vor zwei Jahren trat das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) in Kraft, das die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse in Deutschland einheitlicher und transparenter machen soll. Zuständig für die Anerkennung ist die IHK FOSA (Foreign Skills Approval) mit Sitz in Nürnberg. Sie ist die Zentralstelle für 77 IHKs.



Bildung vergleichbar machen: Die IHK FOSA überprüft, wie ausländische Abschlüsse anerkannt werden können.

Die Bundesregierung ging ursprünglich von 3 Mio. ausländischen Mitbürgern aus, die einen Berufsabschluss im Ausland erworben haben, aber nicht in einem adäquaten Beruf arbeiten. Die Aufgabe, ausländische Berufsabschlüsse zu prüfen, anzuerkennen und entsprechende Gleichwertigkeitsbescheinigungen auszustellen, wurde der IHK-Organisation übertragen. Eingebunden ist folglich auch die IHK in Osnabrück, denn: Bevor die Unterlagen zur IHK FOSA geschickt werden, bietet sie eine kostenlose Erstberatung vor Ort an, bei der die eingereichten Unterlagen und der mögliche Referenz-Beruf abgestimmt werden.

„Der Start ist gut gelungen“, sagt Heike Klembt-Kriegel, Geschäftsführerin der IHK FOSA, bei der bislang gut 4 300 Anträge eingegangen sind. Von den bislang knapp

2 900 erteilten Bescheiden wurde in 1 900 Fällen eine volle und bei 1 000 Fällen eine teilweise Gleichwertigkeit erteilt. Insgesamt haben die Antragstellenden ihre Ausbildungen in insgesamt 101 Ländern der Welt absolviert. Als Herkunftsländer führen sowohl bundesweit als auch aus der Region Polen, Russland und die Türkei die Liste an; 130 verschiedene Referenzberufe in der gesamten Spanne – von gewerblichen Berufen über Gastronomie bis hin zu kaufmännischen Berufen – wurden zur Feststellung der Gleichwertigkeit gewählt.

Die meisten Antragsteller kamen aus Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg. 176 Anträge stammen von Antragstellern aus Niedersachsen, davon 45 Anträge aus dem IHK-Bezirk. „Auch wenn die Zahlen der Anträge zu verbessern

sind, ist die neue gesetzliche Möglichkeit ein geeignetes Instrument der Integration und ein Beitrag zur Willkommenskultur in unserem Land“, betont der stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Hans-Jürgen Falkenstein. „Profitieren können nicht nur die Antragsteller selbst, sondern auch unsere Betriebe im Sinne der Fachkräftesicherung.“ Das Onlineportal ([www.erkennung-in-deutschland.de](http://www.erkennung-in-deutschland.de)) und die Info-Offensive des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) sieht Falkenstein als einen wichtigen Schritt zur besseren Vermarktung der Anerkennungsmöglichkeiten von Berufsabschlüssen für Menschen mit Migrationshintergrund.

Weitere Informationen: IHK, Wolfgang Wilmar, Tel. 0541 353-454 oder [www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok.-Nr. 127071) ■



 Microsoft Dynamics CRM

## Unklare Kommunikationsstrukturen - Nein Danke!

Schaffen Sie mit **Microsoft Dynamics CRM 2013** klare Verhältnisse und eine lückenlose Kundenkommunikation!

**Begleiten Sie unsere TSO-DATA Webcast-Reihe - Microsoft Dynamics CRM 2013**

Von Vertrieb, Marketing über Schnittstellen, Reportings und mobile Zugriffsmöglichkeiten. Wir haben eine umfangreiche Themenvielfalt für Sie im Gepäck.

**8. April 2014: Webcast CRM für prozessorientiertes Marketing**

**Infos und Anmeldung unter [www.tso.de](http://www.tso.de)**



**Besuchen Sie uns!**  
Business-Messe „Wirtschaft plus“  
26.03.-27.03.14 | Autohaus Beresa | Osnabrück

# Begabtenförderung ebnet Karrierewege

Wissen lohnt sich. Und wird belohnt. Nämlich mit dem Weiterbildungsstipendium der Begabtenförderung der beruflichen Bildung. Die IHK betreut in der Region 130 Stipendiaten. Sie alle haben sich durch ihre herausragenden Leistungen beim Ausbildungsabschluss für das Programm qualifiziert.

Wer in die Begabtenförderung aufgenommen ist, kann Zuschüsse etwa für Vorbereitungskurse auf Prüfungen in der Aufstiegsfortbildung oder für berufsbegleitende Studiengänge gefördert bekommen, die auf die Berufsausbildung aufbauen. In den Genuss der Förderung kommen Patrick Witte und Lisa Wültener, Industriekaufleute bei der Stadtwerke Osnabrück AG. „Für mich stand fest, dass ich nach dem Abitur eine Ausbildung mache, um etwas Handfestes in der Tasche zu haben“, sagt Patrick Witte, der 2011 als berufsbester Industriekaufmann der Region abschloss. Nach der Ausbildung entschloss er sich, das Geld aus dem Weiterbildungsstipendium für das berufsbegleitende BWL-Studium an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Osnabrück-Emsland (VWA) zu nutzen. „Für mich ist die Berufspraxis und die Nähe zum Unternehmen sehr wichtig“, sagt der 25-Jährige,

der nach dem Abschluss eine Vertiefung in Richtung Personal plant: „Das ist meine Investition in die Zukunft.“ Übrigens: Patrick Witte erzählte seiner Kollegin Lisa Wültener (25) von der Begabtenförderung. Heute ist auch sie im VWA-Studiengang und ist überzeugt: „Mit dem Studium kann ich mich fachlich und persönlich weiterbilden und zugleich ein festes Standbein in der Arbeitswelt aufbauen.“

Neben der finanziellen Unterstützung, können sich die Zwei auf die Hilfe von Elke Rohs, Leiterin Personalentwicklung der Stadtwerke, verlassen. „Aus Personalsicht begrüßen wir es sehr, dass über die Begabtenförderung für junge Menschen ein zusätzlicher Anreiz entsteht, sich auf der Basis einer soliden Berufsausbildung weiterzubilden. Es ist ideal, dass sie dabei zugleich die Vernetzung im Unternehmen pflegen“,

## Auf einen Blick

Für ein Stipendium der Begabtenförderung berufliche Bildung kann sich bewerben, wer in der beruflichen Abschlussprüfung mindestens 87 Punkte hat und bei der Aufnahme in das Programm jünger als 25 Jahre ist. Das Stipendium kann dort beantragt werden, wo der Ausbildungsvertrag eingetragen war. Die Stipendiaten erhalten für drei Jahre 6000 Euro für Weiterbildungen, deren Gelder aus dem Haushalt für Bildung und Forschung stammen.

Alle Infos: IHK, Gisela Lang, Tel. 0541 353-487 und [lang@osnabrueck.ihk.de](mailto:lang@osnabrueck.ihk.de) sowie [osnabrueck.ihk24.de](http://osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 572) ■

sagt Rohs und ergänzt: „Wir freuen uns, dass ein Format wie dieses junge Menschen an unser Haus binden und wir auf diese Weise auch dem Fachkräftemangel entgegenwirken können“.

Zu den 130 Stipendiaten gehört auch Oktay Koyun, der im Januar 2012 seine Ausbildung zum Industriemechaniker bei der Fahrzeugwerk Bernhard Krone GmbH in Werlte erfolgreich beendete. Anders als Patrick Witte und Lisa Wültener hat er sich jedoch nicht für eine fachliche Weiterbildung entschieden, sondern nutzte das Stipendium für eine Sprachreise ins kanadische Toronto. „Beim Aufenthalt konnte ich meine englischen Sprachkenntnisse verbessern und gleichzeitig eine andere Kultur kennenlernen“, sagt der 25-Jährige und fügt hinzu: „Die vielen Menschen aus verschiedenen Ländern kennenzulernen, die mit demselben Ziel wie ich nach Kanada gereist sind, war für mich die schönste Erfahrung. Aus dieser Zeit haben sich viele Freundschaften überall aus der Welt entwickelt“. Aktuell absolviert Oktay Koyun ein Masterstudienprogramm und plant, für ein halbes Jahr in die USA zu gehen, um seine Abschlussarbeit zu schreiben. So profitiert er nochmals von seinem Sprachkurs. ■



Freuen sich über die finanzielle Unterstützung: Stipendiat Oktay Koyun in Toronto und Patrick Witte und Lisa Wültener, Stipendiaten der Stadtwerke Osnabrück AG.

# Projekt Energie-Scouts beginnt im April

Das IHK-Netzwerk Energie informierte sich jetzt in Osnabrück über das Projekt „Energie-Scouts“, das ab April 2014 erstmals in der Wirtschaftsregion angeboten wird.



„Die Auszubildenden als Energie-Scouts haben die Aufgabe, Energieeinsparpotenziale im Unternehmen zu entdecken und zu heben“, erläuterte Referentin Janine Hansen vom Projektbüro Klimaschutz und Energieeffizienz des DIHK den rund 50 Teilnehmern. „Dabei kommen technische Verbesserungspotenziale in der Produktion und die Sensibilisierung aller Mitarbeiter in Frage.“ An dem Projekt können sich Unternehmen beteiligen,

die mindestens zwei Auszubildende zum Thema Energie schulen wollen. Der erste Workshop findet im April 2014 statt. Grundlage ist ein im Auftrag des DIHK erstelltes Konzept, mit dem den Auszubildenden Grundlagen im Energie-Bereich vermittelt werden. Die Teilnahme an dem Projekt ist kostenfrei.

Information und Anmeldung: IHK, Juliane Hünefeld-Linkermann, Tel. 0541 353-255 oder [huenefeld-linkermann@osnabrueck.ihk.de](mailto:huenefeld-linkermann@osnabrueck.ihk.de) ■

## NBank: Land beabsichtigt Ausbau des Förderbankgeschäftes

Das Land unterstützt die vorgeschlagene Strategie des NBank-Vorstandes, den Ausbau des Förderbankgeschäftes anzustreben. Der Verwaltungsrat, dessen Vorsitzende Staatssekretärin Daniela Behrens ist, hat den Vorstand der NBank beauftragt, dazu ein konkretes Konzept vorzulegen. Die Investitions- und Förderbank hat ihren Hauptsitz in Hannover und ist mit einem Büro in der IHK in Osnabrück vertreten. 2014 feiert sie das 10-jährige Bestehen. Zuvor waren die Förderaufgaben auf unterschiedliche Einrichtungen verteilt. Die NBank übernimmt wesentliche Förderaufgaben des Landes: Etwa die Förderung mit Mitteln des EU-Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und des EU-Sozialfonds (ESF). Im Landesauftrag wurden über die NBank über 40 000 Arbeitsplätze und über 8 000 Ausbildungsplätze geschaffen. Infos: [www.nbank.de](http://www.nbank.de) ■

**SALÄR OFFICE**  
PERSONALABTEILUNG  
FÜR DEN MITTELSTAND

## FÜR MODERNE ARBEITGEBER

**ENTGELTMANAGEMENT** WIRTSCHAFTLICH OUTSOURCEN  
**MIT BEEINDRUCKENDER WIRKUNG**

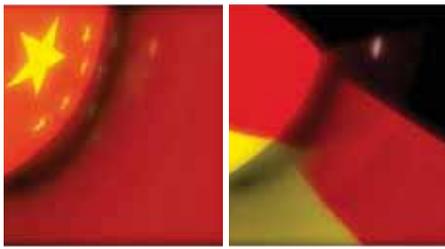
- Digitale Gehaltsabrechnung (PC oder App) für Arbeitnehmer
- Webportalbasiertes Daten-Archiv für Arbeitgeber
- Elektronischer Datentransfer von Zahlungsverkehr und Buchungsliste
- Individuelle Personalstatistiken
- Höchste Datensicherheit
- Beste Anwenderfreundlichkeit

*Gemeinsam Fortschritt leben.*  
[angebot@salaer-office.de](mailto:angebot@salaer-office.de)



**Salär Office GmbH**  
Hans-Wunderlich-Str. 5 • 49078 Osnabrück  
Telefon 0541.580566.3 • Fax 0541.5800566.43  
[angebot@salaer-office.de](mailto:angebot@salaer-office.de) • [www.salaer-office.de](http://www.salaer-office.de)





## Erste Handelskammer Chinas in Europa

Berlin. Mitte Januar eröffnete in den Räumen des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) in Berlin die erste Chinesische Handelskammer in Deutschland (CHKD). Die CHKD soll einen wichtigen Beitrag zur deutsch-chinesischen Zusammenarbeit leisten. Unternehmen aus China, die noch nicht in Deutschland Fuß gefasst haben, kann die neue chinesische Handelskammer helfen, leichter den Weg auf den deutschen Markt zu finden. Ihren Mitgliedern, die sich bereits in Deutschland niedergelassen haben, kann sie beim Aufbau nachhaltiger Kontakte und Netzwerke helfen und sie mit geeigneten deutschen Partnern zusammenführen. ■

## Wirtschaft mit mehr Einfluss auf EU-Förderprogramme

Brüssel. Die Interessen der Wirtschaft finden künftig stärker Eingang in die Planung EU-geförderter Projekte – dafür sorgt der von der EU-Kommission verabschiedete „Europäische Verhaltenskodex“ zur Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner. Als Vertreter deutscher Unternehmen werden die IHKs sowohl an der Programmplanung als auch der Durchführung noch stärker beteiligt. Sie wollen vor allem sicherstellen, dass nicht nach dem Gießkannenprinzip gefördert wird, sondern gezielt nachhaltiges Wachstum in den Regionen. Der Verhaltenskodex ist in allen EU-Mitgliedstaaten verbindlich. ■



## USA wollen nicht länger Welt-Richter sein

Berlin. Gute Nachricht, nicht nur für deutsche Unternehmen in den USA: Ausländische Unternehmen können nicht wegen Handlungen verklagt werden, die keinen direkten Bezug zu den USA haben. Eine entsprechende Klage gegen Daimler wegen vermeintlicher Rechtsverstöße in Argentinien in den 1970er Jahren hat das höchste Gericht der Vereinigten Staaten, der Supreme Court, im Januar abgewiesen. Der DIHK und andere Unterstützer konnten sich mit ihrer Position vor Gericht durchsetzen, die Rechtsordnungen anderer Staaten zu achten und sich nicht zum Richter der Welt in Menschenrechtsfragen zu machen. Nicht verfangen hat das Argument der Kläger, wonach jeder, der Geschäfte in den USA mache auch dort verklagt werden könne, selbst wenn es gar nicht um diese Geschäfte geht. Dadurch wären Klagen gegen ausländische Unternehmen wegen jedwedem Vorwurf ermöglicht worden, was allein der amerikanischen Sammelklagen-Industrie genutzt hätte. ■

28



**Wirtschaftspositionen:** 2014 ist ein entscheidendes Jahr für Europa – mit den Wahlen zum EU-Parlament, einer neuen EU-Kommission sowie einer neuen institutionellen Architektur auf Basis des Vertrages von Lissabon. Die IHK-Organisation beteiligt sich an der Debatte zur Zukunft Europas und fasst ihre Standpunkte und Lösungsvorschläge zum vierten Mal in den „Europapolitischen Positionen“ zusammen. Die DIHK-Publikation kann für 2,80 Euro beim DIHK Verlag bestellt werden: [www.dihk-verlag.de](http://www.dihk-verlag.de) ■



## BVerfG bittet EuGH um Vorabentscheidung

Brüssel/Luxemburg. Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) am 7. Februar erstmals eine Rechtsfrage zur Vorabentscheidung vorgelegt. Darin geht es darum, ob der sogenannte OMT-Beschluss der Europäischen Zentralbank in Frankfurt (EZB, Foto) vom 6. September 2012 vom Mandat der EZB gedeckt ist. Mit dem Programm „Outright Monetary Transactions“ (OMT) will die EZB die Staatsanleiherenditen von Mitgliedstaaten senken, die sich am Kapitalmarkt nur noch zu sehr hohen Zinsen finanzieren können. Es erlaubt der EZB, unbegrenzt Staatsanleihen einzelner Euroländer aufzukaufen, sofern diese sich zu Reformen verpflichtet haben. Bislang wurde es nicht angewendet. Die Karlsruher Richter bezweifeln, dass der OMT-Beschluss mit europäischem Primärrecht vereinbar ist. Zum einen könnte darin

eine Überschreitung des auf die Währungspolitik beschränkten Mandats der EZB liegen. Die Zentralbank sei nicht ermächtigt, selbstständig wirtschaftspolitisch tätig zu sein, sondern sei darauf beschränkt, die Wirtschaftspolitik der EU zu unterstützen. Zum anderen könnte auch ein Verstoß gegen das Verbot der monetären Staatsfinanzierung gegeben sein. Die Europäische Kommission ist überzeugt, dass die EZB sich im Rahmen des EU-Rechts bewegt. ■



Sprüht Funken über die Region hinaus:  
Der Drache der Artland Dragons.

## Werden Sie Fan der Artland Dragons!

Sport wirbt für die Region und schafft Arbeitsplätze. Erst recht, wenn ein Verein bundesweit so präsent ist wie die Artland Dragons aus Quakenbrück. Die Basketballer haben geschafft, dass die 3000 Plätze der Artland Arena von 2003 bis heute bei 186 von 197 Spielen ausverkauft waren. Das heißt: Der

sportliche Funke sprang auf rund 589 370 Fans über – und machte so auch das Artland weit über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannt. Die Dragons-Fans

kommen nämlich nicht nur aus den Landkreisen Cloppenburg, Vechta und Emsland zu den Spielen. Auch die Drachen selbst sind deutschlandweit unterwegs. Etwa in Bremerhaven, München oder Bonn. Die weiteste Reise führte die Sportler bislang nach Kazan (Russland). Spielstätten für den Europapokal waren u.a. die Ukraine, Zypern oder Estland.

*Gemeinsam mit den Artland Dragons verlosen wir 2 x je ein Fan-T-Shirt! Senden Sie dazu (bis 25.3.) eine Mail mit dem Stichwort „Drachen!“ an [gewinn@osnabrueck.ihk.de](mailto:gewinn@osnabrueck.ihk.de) – Viel Glück*



Foto: BP-Blueprint GmbH (A. Brünig, O. Wriedmann); Konzept & Kreation: MOKOMOT (C. Hong, J. Eberl)

## Schloss Clemenswerth baut Angebot aus

Der Veranstaltungskalender des Emslandmuseums Schloss Clemenswerth zählt in diesem Jahr 101 Termine. Das sind zehn mehr als noch 2013. Mit Kreativkursen oder Großevents gehört das Haus zu den touristischen und kulturellen Magneten der Region. Der neue Programmkalender wurde in einer Auflage von 70 000 Stück produziert und ist zugleich die zentrale Imagebroschüre des Hauses.

[www.schloss-clemenswerth.de](http://www.schloss-clemenswerth.de) ■

## Alfsee erhält „Best Camping“-Prädikat

Die Alfsee GmbH erhielt die Auszeichnung „BestCamping“ auf der Caravan, Motor, Tourismus-Messe (CMT) in Stuttgart. Unter 10 000 Campingplätzen erhielten 144 Plätze europaweit die ADAC-Auszeichnung „BestCamping“; 18 davon befinden sich in Deutschland. „In Niedersachsen ist der Alfsee Ferien- und Erholungspark damit einer von drei Plätzen“, sagt Anton Harms, Geschäftsführer der Alfsee GmbH. ■



## „Slow Tourism“ Thema beim Tourismustag in Bad Essen



Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Kur- und Verkehrsvereins Bad Essen e.V. findet am 27. März 2014 der Bad Essener Tourismustag statt. Mit

dem Thema der Veranstaltung: „Slow Tourism – Was ist das?“ wollen die Veranstalter dem Urlaubsmotiv Erholung und Entschleunigung auf den Grund gehen.

Anmeldung: Tourismusamt Bad Essen, Tel. 05472-94920 und [touristik@badessen.info](mailto:touristik@badessen.info) ■

## Tourismusversammlung wurde neu gegründet

Ende Januar 2014 fand die konstituierende Sitzung der neuen Tourismusversammlung Niedersachsen statt. Diese soll künftig die Landesgesellschaft TourismusMarketing Niedersachsen GmbH (TMN) in allen touristischen Fragen beraten. Hintergrund ist der Wechsel der TMN in eine Landesgesellschaft im Oktober 2013. Mitglieder der Tourismusversammlung sind die Vertreter der bisherigen TMN-Gesellschafter, die tourismuspolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen, des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertages (NIHK) sowie die Mitglieder des TMN-Aufsichtsrates. ■



2



1



3

## Lührmann mit Umsatz von 9 Mio. Euro

1 \_\_ Die Lührmann Deutschland GmbH & Co. KG erwirtschaftete 2013 einen Gesamtumsatz von 9 Mio. Euro. Die Makler mit Stammsitz in Osnabrück sind spezialisiert auf Ladenlokale und Handelsimmobilien in innerstädtischen TOP-Lagen.

„Der Markt war im Vorjahr hart umkämpft“, sagte Achim Weitkamp, geschäftsführender Gesellschafter, und richtete den Blick auf das laufende Jahr: „2014 wollen wir die 10-Mio.-Umsatzgrenze knacken. Das ist ein Ziel, das wir auch erreichen können“. Von einer Immobilienblase sei die Branche weit entfernt, weil die Eigentumsquote in Deutschland mit 46 % relativ niedrig ist – anders als in Spanien oder Italien: „Die Deutschen sind da konservativer.“ Als Gast beim Lührmann-Jahresauftakt in Düsseldorf referierte Reiner Calmund (Foto), langjähriger Manager von Bayer 04 Leverkusen. Die sechs unabhängigen Gesellschaften von Lührmann sitzen in Hamburg, Berlin, Osnabrück, Düsseldorf, Frankfurt und München. ■

## Röchling startet Produktion in Indien

2 \_\_ Ludger Bartels (Foto, M.), Geschäftsführer der Röchling Engineering Plastics KG aus Haren, eröffnete kürzlich den neuen Fabrik- und Bürokomplex der Unternehmensgruppe in der westindischen Stadt Vadodara, Gujarat.

Auf dem rund 35 000 m<sup>2</sup> großen Grundstücksareal ist noch für das laufende Jahr 2014 die Produktion von 1 000 Tonnen thermoplastischer Kunststoffe geplant. Dazu soll die Mitarbeiterzahl am neuen Standort von 40 auf 65 erhöht werden. Die weltweit operierende Röchling-Gruppe konzentriert sich auf die Verarbeitung hochwertiger Kunststoffe für eine Vielzahl industrieller Anwendungen. Mit der Gründung eines Vertriebsbüros in Mumbai hat Röchling bereits 1998 den ersten Schritt in den indischen Markt getan. In dem Land wird ein großes Geschäftspotenzial erwartet: Der indische Kunststoffmarkt wächst derzeit mit etwa 14 % pro Jahr. Das entspricht dem Doppelten des Wachstums des Bruttosozialproduktes in Indien. ■

## Traditionsfirma Kämmerer lebt wieder auf

3 \_\_ Die Papierfabrik an der Römeresstraße im Hafen in Osnabrück (Foto) heißt seit diesem Jahr wieder Kämmerer. 13 Jahre firmierte das Unternehmen unter dem Namen des finnischen Konzerns Ahlstrom.

Nach dem Verkauf des Papierwerks im vergangenen Jahr trägt das Unternehmen seit Anfang des Jahres 2014 wieder den Namen „Kämmerer“, der vielen Osnabrückern noch immer ein Begriff ist. Damit knüpft die neu gegründete Firma an die jahrzehntelange Tradition des Standortes an. „Es ist schön, dass der weit über die Region Osnabrück hinaus bekannte Name als Sinnbild für Tradition und Qualität jetzt wieder auflebt“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf.

Das Unternehmen Kämmerer wird in Zukunft eigenverantwortlich Spezialpapiere am Standort Osnabrück herstellen. Rund 280 Arbeitnehmer, davon 22 Auszubildende, sind momentan in Produktion und Verwaltung tätig. (fr) ■



5



6



4

## Netzwerk-Treffen zum Deutschlandstipendium

4 \_\_ Der Rotary-Distrikt 1850 und die ihm repräsentierten Clubs engagieren sich für das Deutschlandstipendium an den Hochschulen. Jetzt gab es ein Treffen mit den Stipendiaten in der IHK (Foto).

Der Hintergrund: Im Herbst 2013 schlossen Vertreter des Distrikts eine Rahmenvereinbarung mit den neun Hochschulen. Die Rotarier stellen in diesem Förderjahr die anteilige Finanzierung für 60 Stipendien in einem Pool bereit. Für eine bessere Koordination der Aktivitäten zwischen Hochschulen und Rotary-Distrikt bilden die Hochschulen in der Region Bremen / Weser-Ems drei Cluster. Für das Cluster Osnabrück fand das erste Netzwerktreffen im Rahmen der Kooperationsvereinbarung jetzt in den Räumen der IHK statt. Zahlreiche begabte und engagierte Stipendiaten und Rotarier folgten der Einladung. Zur Begrüßung sprachen IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf, Rotary-Distrikt-Governor Prof. Dr. Erhard Mielenhausen und der Präsident der Hochschule, Prof. Dr. Andreas Bertram. ■

## Ruwac fertigt in Thailand für Südostasien

5 \_\_ Die Ruwac Industriesauger GmbH mit Hauptsitz in Melle hat in Amata Nakorn bei Bangkok / Thailand eine Produktionsstätte eröffnet.

Ruwac entwickelt und produziert seit 1980 Industriesauger und Absauganlagen und gründete 2008 eine Vertriebs- und Servicegesellschaft für Singapur und Malaysia. 2012 folgten Tochterunternehmen in Thailand und China. „Anfangs belieferten wir überwiegend Auslandswerke europäischer Hersteller. Heute sind unsere Sauger bei einheimischen Betrieben im Einsatz, und die Nachfrage ist so groß, dass eine eigene Produktion rentabel ist“, sagt Axel Runge (r.), geschäftsführender Gesellschafter. Gemeinsam mit einem einheimischen Partner fand man den neuen Standort und investierte in 1 400 m<sup>2</sup> Produktionsfläche und 900 m<sup>2</sup> Bürofläche. Produziert wird nach denselben Qualitätsmaßstäben wie in Melle; beliefert wird aber nur der asiatische Markt. Ruwac beschäftigt in Melle rund 110 Mitarbeiter. ■

## Am Zukunftstag auf Datenschutz achten

6 \_\_ Am 27. März beteiligen sich wieder zahlreiche regionale Betriebe am bundesweiten

„Zukunftstag“, dem früheren „Girl's Day“. Auch wenn die jungen Gäste nur für einen Tag im Betrieb sind, muss der Datenschutz beachtet werden.



Am Zukunftstag sollten die Teilnehmer darauf hingewiesen werden, dass im Umgang mit personenbezogenen Daten Vertraulichkeit und Schweigen, auch über den Zukunftstag hinaus, geboten sind. Die Schüler dürfen sich also z. B. nicht unter Nennung des Namens der betroffenen Person über personenbezogene Vorgänge unterhalten, die ihnen etwa bei der Arbeit am Firmen-PC bekannt werden. Idealerweise bekommen Schüler erst gar keine Kenntnis zu personenbezogenen Daten. Weitere Informationen: [www.lfd.niedersachsen.de](http://www.lfd.niedersachsen.de) ■

# Alle Tage große Wäsche

von Dr. Harald Keller

Der Kissenbezug hat einen Knopf im Saum. Dieser elektronische Smartie sorgt dafür, dass der Computer die Textilie exakt dorthin schickt, wo sie hergekommen ist. Vorher durchwandert sie eine vierzehn Meter lange Waschstraße mit vier Zonen und achtzehn Kammern, wird getrocknet und geplättet. Und sieht danach aus wie neu.

Das matt glänzende Ungetüm, in dem sich Zentrifugen, Spülkammern und ausgeklügelte Rückgewinnungssysteme verbergen, ist das Kernstück der in Melle ansässigen Wäscherei Stühmeier. Kein Anflug von Waschküche und Zuber: Zehn Tonnen werden hier täglich verarbeitet, modernste Technologie ist im Einsatz, ein Computermonitor als Bedienelement ist selbstverständlich. Sparsamer Einsatz und die Wiederverwertung unbelasteten Wassers schonen die Ressourcen. Die nötige Energie kommt von einem Ökostromanbieter.

Nicht nur auf technischem Gebiet hat sich die Branche stark gewandelt. Der 37-jährige Geschäftsführer Henning Stühmeier,



Führt die Familientradition in dritter Generation fort: Henning Stühmeier.

der das Familienunternehmen in dritter Generation leitet, kennt noch die Zeiten, als auch die Wäsche von Einzelkunden verarbeitet wurde. Ein abgeschlossenes Kapitel. Heute steht in jedem Haushalt eine Waschmaschine, moderne Stoffe haben die Textilpflege vereinfacht.

Heute besteht die Kundschaft großer Wäschereibetriebe vor allem aus Gaststätten, Hotellerie, Kliniken und Pflegeheimen. Tisch- und Bettwäsche, auch Berufskleidung und die Kleidung von Heimbewohnern werden gereinigt und schrankfertig ausgeliefert.

Die veränderte Marktlage und der Nachwuchsmangel haben die Zahl der Mitbewerber schrumpfen lassen, erzählt Henning Stühmeier. Schmutzige Wäsche waschen, im Wortsinne, wer will das schon. Für Henning Stühmeier hingegen war die Berufswahl selbstverständlich. Nicht nur, weil er ein

Familienerbe antrat: „Schon als Sechsjähriger war für mich klar: Das möchte ich machen.“ Seine Ausbildung: Eine Lehre als Groß- und Außenhandelskaufmann, danach Hospitanzen in zwei anderen Wäschereien, schließlich in Frankfurt der Abschluss mit der Meisterprüfung. Es gibt nur noch zwei Ausbildungsbetriebe in Deutschland, einer davon befindet sich im nahegelegenen Rheine, aber nur Frankfurt bietet Vollzeitunterricht.

Bei der Betriebsbegehung wird schnell deutlich, dass der Beruf des Textilreinigers hohe Qualifikationen erfordert. Wasch- und Reinbereiche sind durch eine Hygieneschleuse getrennt. Nur wenn der Hebel am Desinfektionsmittelspender betätigt wird, öffnen sich die Türen. Die Problematik der Krankenhauskeime ist durch zahlreiche Presseveröffentlichungen bekannt. Entsprechend unterliegen die Wäschereien strengsten Auflagen. Die „Richtlinien für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention“ wurden vom Robert-Koch-Institut (RKI) aufgestellt, unabhängige Institutionen überprüfen deren Einhaltung.

Im Beruf des Textilreinigers kommt daher vieles zusammen: Maschinenteknik und Warenkunde, Chemie und Informatik, Betriebs- und Personalführung. Zu den 50 Mitarbeitern der Wäscherei Stühmeier zählen neben ausgebildeten Textilreinigern noch Schlosser, Elektriker, Bürofachkräfte. Diese Kombination von Fachwissen ermöglicht innerbetriebliche Innovationen. Besonders stolz ist das Unternehmen auf

Wartesaal für Schmutzwäsche: Am Tag werden zehn Tonnen Wäsche verarbeitet.



die selbst entwickelten, so genannten „Pick-Wagen“ – fahrbare Computereinheiten mit ausgetüftelter Software, die mit einem Barcode-System Lager- und Lieferbestände verwaltet. Ein Mitarbeiter zeigt, wie es funktioniert: Ein gastronomischer Betrieb erhält etwa in festgelegten Abständen zehn Tischtücher einer bestimmten Farbe. Der entsprechende Stapel wird auf den „Pick-Wagen“ gelegt – und der Computer schlägt Alarm, wenn versehentlich ein Tuch zu wenig oder zu viel abgezählt oder ein falscher Farbton gewählt wurde.

Die Anmietung von Wäsche ist in Hotellerie und Gaststättengewerbe heutzutage gängig. Moderne Großwäschereien halten entsprechende Bestände vor. Die Textillager gleichen einer riesigen Farbskala, die Töne tragen klangvolle Namen wie Marigold, Terracotta oder Tobacco. Der persönliche Kontakt und kurze Entscheidungswege sind laut Stühmeier die entscheidenden Merk-

**Elektronischer Smartie:** So findet Wäsche den Weg nach Hause.



male eines Traditionsunternehmens. Der Besucher merkt schnell: Der Unternehmenschef ist in seinem Betrieb zuhause. Beim Rundgang fasst er immer wieder spontan mit an, schiebt Rollwagen, erfreut sich an der Materialität flauschiger Stoffe, die besonders schonender Behandlung

bedürfen, damit sie ihre Qualität nicht verlieren.

Der Standort am Rande Melles ist laut Stühmeier ideal: Eine günstige Anbindung an die A 30, große Städte in erreichbarer Nähe. Das Vertriebsgebiet des Unternehmens reicht von Hannover bis zur niederländischen Grenze, von Bremen bis Dortmund. Zwei Außendienstmitarbeiter sind hier im Einsatz. Wie so viele Branchen, leiden auch Großwäschereien unter Preisbrechern. Von Berlin aus wird Schmutzwäsche nach Polen gekarrt. Im Osnabrücker Raum stellt sich dieses Problem nicht. Dennoch befürwortet Henning Stühmeier den Mindestlohn: „Der könnte meines Erachtens auch höher sein. Weil man damit eine Wettbewerbsgleichheit herstellt. Die Regeln gelten dann für alle.“ ■

[www.waescherei-stuehmeier.de](http://www.waescherei-stuehmeier.de)

- Anzeige -

**+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++**

## Gesellschafterdarlehenskonto und Kreditwesengesetz

Das BGH-Urteil vom 19. März 2013 (Az. VI ZR 56/12 – „Winzergeld“) hat die Diskussion um die Frage entfacht, ob Gesellschafterdarlehenskonto bei Personenhandelsgesellschaften genehmigungspflichtige Einlagengeschäfte im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG) darstellen. Der BGH hatte entschieden, dass das „Stehenlassen“ sog. Winzergelder (d.h. nicht eingeforderter Kaufpreisbestandteile) einer kreditrechtlichen Genehmigung bedurft hätte. Da die Weinkellerei im Urteilsfall in Insolvenz gefallen war, haften nach dieser Entscheidung die Geschäftsführer persönlich den Winzern auf Schadensersatz wg. Verletzung einer gesetzlichen Verpflichtung, die dem Schutze der Winzer dient.

Nach m.E. zutreffender Auffassung stellt die Annahme gesellschaftsrechtlicher Einlagen kein Einlagengeschäft im Sinne des KWG dar, weil auch die Finanzierung des eigenen Unternehmens durch Fremdkapital einen gesellschaftsrechtlichen Beitrag darstellt. Der BGH musste diese Frage leider nicht entscheiden.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vertritt allerdings in ihrem Merkblatt „Hinweise zum Tatbestand des Einlagengeschäfts“

vom 4. August 2011 (abrufbar auf der BaFin-Homepage) den Standpunkt, dass auch „Guthaben der Gesellschafter von Personenhandelsgesellschaften, die auf Privat- oder Verrechnungskonten unterhalten werden und über die die Gesellschafter frei verfügen können“ als „unbedingt rückzahlbare Gelder“ unter Anwendungsbereich des KWG fallen können. Das soll wohl auch gelten, wenn die Guthaben auf den Konten nur aus Gewinnumschriften resultieren (m.E. nicht zutreffend).

Ausnahmen bestehen demnach, wenn den Gesellschaftern bankübliche Sicherheiten gewährt werden (was in der Praxis unüblich und häufig auch nicht möglich ist), die Gesellschafter einen sog. qualifizierten Rangrücktritt erklären, eine Verlustbeteiligung besteht (Verbuchung von Verlusten auch auf dem Verrechnungskonto, was im Zweifel handels- und steuerrechtlich zu einer Qualifizierung als Eigenkapital führt), die Guthaben verbundenen Unternehmen zustehen (sog. Konzernprivileg) oder bestimmte Grenzwerte nicht überschritten werden, so dass aus Sicht der BaFin kein kaufmännisch eingerichteter Geschäftsbetrieb erforderlich ist (z.B. bei Einlagen von insgesamt mehr als 12 500

€ bei nicht mehr als 5 Einlagen).

Neben dem Haftungsrisiko drohen Sanktionen u.a. in Form der Strafbarkeit für die handelnden Personen und Geldbußen gegen das Unternehmen. Angesichts dieser Risiken empfiehlt sich eine Prüfung im Einzelfall. Zu überlegen ist z.B. die Strukturierung im Rahmen der o.g. Ausnahmen oder die Zwischenschaltung eines Kreditinstituts (was mit weiteren Kosten und steuerlichen Nachteilen verbunden ist).

Wünschenswert wäre, wenn die BaFin und/oder der Gesetzgeber kurzfristig klarstellen, dass Familienunternehmen nicht betroffen sind.



*Dr. Klaus Stein*

*Dr. Klaus Stein  
Rechtsanwalt, Steuerberater*

**WMS RECHTSANWÄLTE**  
[www.wms-recht.de](http://www.wms-recht.de)

# Aufwind für den FMO

Startklar: 2014 soll es am FMO wieder aufwärts gehen.

Ohne Frage ist der FMO „der“ Flughafen für das Münsterland und den Südwesten Niedersachsens. Die IHKs in Münster und Osnabrück möchten dazu beitragen, dass unser Flughafen für die Geschäftsreisenden aus der Region die erste Wahl beim Start-/Zielflughafen wird.



„Der FMO ist eine wichtige Infrastruktureinrichtung für die Region, die es nicht nur zu erhalten, sondern zu stärken gilt. Mit unserer Kampagne wollen wir die Identifikation der regionalen Wirtschaft mit ‚ihrem‘ Flughafen weiter steigern“, erläutert IHK-Geschäftsführer Eckhard Lammers das gemeinsame Ziel. Insbesondere für die

Unternehmen, die stark national und international tätig sind, stellt ein Flughafen vor Ort einen bedeutenden Standortfaktor

dar. Schwierige Jahre liegen hinter dem FMO. Der erkennbare neue Schwung soll genutzt werden, um den Airport in den Köpfen der Entscheider, den Planungen der Reisetellen und den Angeboten der Reisebüros wieder ganz nach vorne zu bringen. Gute Beispiele machen Schule. Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region bekennen sich daher in dieser und künftigen Ausgaben des *ihk-magazins* zum FMO. Den Anfang macht Heinrich Koch, Internationaler Spediteur aus Osnabrück und IHK-Vizepräsident. Veranstaltungen am FMO werden deutlich machen, dass der Flughafen für die Region nicht nur ein wichtiges Tor zur Welt, sondern auch ein guter Ort der Kommunikation und des Austausches ist. Wieder stärker als bisher wird sich auch der Initiativkreis Flughafen Münster/Osnabrück (IFMO) der Wirtschaft zu Wort melden und die Bedeutung des FMO unterstreichen. Dieses Netzwerk regionaler Unternehmerinnen und Unternehmer wurde bereits vor einigen Jahren gegründet, um die Verbindung der regionalen Wirtschaft mit dem FMO zu stärken.

Weitere Informationen: IHK, Eckhard Lammers, Tel. 0541 353-210, E-Mail: [lammers@osnabrueck.ihk.de](mailto:lammers@osnabrueck.ihk.de) ■

**„Herr Professor Stöwer, Sie sind Geschäftsführer des FMO. Ist der Eindruck richtig, dass Sie in das neue Jahr mit viel Optimismus gestartet sind?“**

Ja, dazu gibt es auch allen Anlass. Wir haben in den letzten Wochen und Monaten zahlreiche neue Projekte für den Sommerflugplan gewinnen können. Im Jahr 2014 gibt es neue Fluggesellschaften, neue Ziele, deutlich mehr Flüge und damit unter dem Strich auch wieder steigende Fluggastzahlen.

**„Was ist für Geschäftsreisende besonders interessant?“**

Mit Turkish Airlines erreicht man nicht nur die spannende Metropole Istanbul, sondern man kann auch bequem zu über 240 Zielen weltweit weiterfliegen. Neben den beiden Lufthansa-Drehkreuzen Frankfurt und München ist der FMO damit an einen weiteren großen Umsteigeairport angeschlossen. Mit AIS Airlines haben wir eine neue Regionalfluggesellschaft, die u. a. mit Stuttgart optimale Verbindungen für Geschäftsreisende anbietet.

**„Wo sehen Sie den FMO in zehn Jahren?“**

In den letzten beiden Jahren mussten wir aufgrund des Teiltrückzugs der Air Berlin deutliche Einbußen hinnehmen. Wir sind mittlerweile aber auf einem sehr guten Weg, das zu kompensieren. Der Flugplan wird qualitativ und quantitativ vielfältiger, und wir sind nicht mehr so stark nur von einer Airline abhängig. Diesen Weg setzen wir konsequent fort. Am FMO wollen wir sowohl den Linienflug, die klassische Touristik und den LowCost-Verkehr anbieten. ■



»Als serviceorientierter Dienstleister bieten wir jedem Kunden den passenden Logistik-Mix. Dazu braucht es persönliche Kontakte vor Ort. Bei Flugreisen ins In- und Ausland ist der FMO unsere erste Wahl: die schnelle Anfahrt, kurze Wege und eine zügige Abfertigung sprechen für den Airport vor unserer Tür.«

### Heinrich Koch

Heinrich Koch Internationale Spedition  
GmbH & Co. KG, Osnabrück

# FMO – für mich: zeitsparend

Eine gemeinsame Initiative der IHK Nord Westfalen und der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim.

# Der „friedensthales“ – bald Osnabrücks neue „Währung“?

von Andreas Meiners, IHK

Bundesweit gibt es zahlreiche Regionen, die Geld oder Leistungen in eine eigene Währung tauschen, die nur in der jeweiligen Region ausgegeben werden kann. Investitionen sollen auf diese Weise angeregt und neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Auch in Osnabrück gewinnt die Idee an Kontur: Mit dem „friedensthales“.

Wir sprachen mit Gunther Hullmann, Vorsitzender des Vereins „friedensthales e.V.“ sowie Burkhard Preckel, Geschäftsführer der Naturkosthandel Kuhlmann & Preckel-Schweighöfer GbR („Die Gemüsegärtner“), Bramsche, über die mögliche Einführung der ergänzenden Währung.

\_\_ Warum setzen Sie beide sich für den „friedensthales“ ein?

Hullmann (H): Das Kinderlied: „Taler, Taler, du musst wandern...“ lässt anklingen: nur umlaufendes Geld zieht Wirtschaftsdynamik nach sich. Und die braucht es in der Region. Dem hiesigen Handel machen u. a. steigende Internetkäufe zu schaffen.

Mit dem friedenthales würde der Onlinehandel künftig auf die Region begrenzt.

Preckel (P): Wir bieten Produkte aus der Region Osnabrück, Münster und Bielefeld für die Region an. Eine eigene regionale Währung macht das Gesamtpaket für uns schlüssig.

\_\_ Ihre Währung würde künftig in den Wettbewerb mit dem Euro und mit Gutscheinsystemen treten, oder?

H: Der friedenthales ist eine komplementäre „Währung“. Er wird an die teilnehmenden Unternehmen als zinsloses Darlehen ausgegeben, schont deren Euro-Liquidität und dient so als eigenes Finanzierungsinstrument. Ein gekaufter Gutschein oder ein

Bonussystem ist damit nicht vergleichbar. Steuerlich und buchhalterisch wird unsere Währung übrigens wie der Euro behandelt.

\_\_ Und welchen Wert hat Ihre Währung?

P: Ein friedenthales entspricht einem Euro. Jeder Unternehmer setzt erst mit seiner Unterschrift auf dem fälschungssicheren Schein sein „Geld“ in Umlauf. Und: Es kann nicht zurückgetauscht, sondern nur in regionale Leistungen umgesetzt werden. Ganz neu ist die Werbung auf den „Geldscheinen“, die anfallende Kosten deckt.

\_\_ Was hat es mit der „Umlaufsicherungsgebühr“ auf sich?

H: Sie hat eine Höhe von 2 % pro Quartal und setzt einen Umlaufimpuls. Die Einnahmen sollen der Kultur, caritativen Einrichtungen und Sportvereinen der Region zugutekommen.

\_\_ Weshalb sollte man sich dafür entscheiden?

P: Der Käufer generiert mit jeder Zahlung in friedenthales einen Zusatznutzen für die Region. Es gibt immer mehr Kunden, bei denen nicht der Preis an erster Stelle einer Kaufentscheidung steht. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen bieten sich durch eine hohe Kundenbindung neue Chancen.

\_\_ Gibt es Unterschiede zu anderen Regionalwährungen?

H: Für den „Chiemgauer“ z. B. muss man zuerst Euro auf einem Treuhandkonto stilllegen. Bei uns hingegen kommen Kunden unmittelbar an die Währung, indem sie friedenthales bei den Geschäftspartnern kaufen: Sie funktionieren dann wie ein Gutschein, jedoch wie einer, der in der gesamten Region gültig ist.

\_\_ Wie viel Unternehmen müssten beitreten, damit Sie den ersten Zahlungslauf starten können?

H: 15 bis 20 sollten es sein. Am 26. Oktober 2014, dem Tag des Westfälischen Friedens, soll der friedenthales starten.

Weitere Informationen: [www.friedenthales.de](http://www.friedenthales.de) oder Gunther Hullmann, Tel. 0541 7708488 ■



Regionale Produkte, regionale Währung: Burkhard Preckel (l.) und Gunther Hullmann wollen ab Oktober den friedenthales starten.

Recht + Steuern

## Vorübergehende Arbeitnehmerüberlassung



INDUSTRIELLER  
ARBEITGEBERVERBAND  
Osnabrück - Emsland e.V.

Ein Leiharbeiter hatte darauf geklagt, dass ein Arbeitsverhältnis mit dem Entleiher zustande gekommen sei, da er nicht nur vorübergehend an dieses Unternehmen ausgeliehen wurde. Der Kläger wurde seit 2008 ausschließlich bei diesem Entleiher eingesetzt.

Nach § 1 Abs. 1 Satz 2 AÜG hat die Überlassung von Arbeitnehmern an den Entleiher vorübergehend zu erfolgen. Nach § 10 Abs. 1 Satz 1 AÜG wird das Zustandekommen eines Arbeitsverhältnisses bei fehlen-

der Arbeitnehmerüberlassungserlaubnis des Verleihers fingiert. Umstritten war, ob sich die Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung auch auf die nicht nur vorübergehende Überlassung von Arbeitnehmern erstreckt und somit im Fall der nicht nur vorübergehenden Überlassung entsprechend § 10 Abs. 1 Satz 1 AÜG ein Arbeitsverhältnis mit dem Entleiher fingiert werde.

Das BAG hat nun entschieden, dass bei nicht nur vorübergehender Arbeitnehmerüberlassung kein Arbeitsverhältnis mit dem Entleiher zustande kommt. Eine analoge Anwendung des § 10 Abs. 1 Satz 1 AÜG komme nicht in Betracht. Auch das Unionsrecht würde dieser Entscheidung nicht entgegenstehen, da die Leiharbeitsrichtlinie die Festlegung wirksamer Sanktionen den Mitgliedsstaaten überlässt. (BAG, Urteil v. 10.12.2013, Az.: 9 AZR 51/13) ■



### In Kürze

#### Umgehung von Anschlussverbot:

Das Zusammenwirken mehrerer Arbeitgeber zur Umgehung des Anschlussverbotes aus § 14 Abs. 2 Satz 2 TzBfG bei der sachgrundlosen Befristung kann rechtsmissbräuchlich sein. Ist dies so, kommt aber kein – unbefristeter – Arbeitsvertrag mit dem vorherigen Vertragsarbeitgeber (Entleiher), sondern allenfalls mit dem aktuellen Arbeitgeber (Verleiher) zustande. (BAG, Urte. v. 15.5.2013, Az.: 7 AZR 494/11) ■

#### Wartezeit bei Leiharbeit: Eine

Kündigung ist u. a. nach 6-monatiger Wartezeit am Maßstab des Kündigungsschutzgesetzes zu messen. Wird ein Arbeitnehmer zuvor als Leiharbeiter im gleichen Betrieb beschäftigt, wird diese Vorbeschäftigungszeit aber nicht auf diese Wartezeit angerechnet. Es kommt auf die Dauer der Bindung mit dem jeweiligen Vertragsarbeitgeber an. (LAG Niedersachsen, Urte. v. 5.4.2013, Az.: 12 Sa 50/13) ■

## Print begeistert! Und unsere vier Referenten erst!

Workshop im Druck- und Verlagshaus FROMM, Osnabrück

**8. Mai 2014, 9:30 – 17:00 Uhr**



Rüdiger Maaß, f.mp.



Thorsten Drews, Achilles Gruppe.



Ingo Eichel, Adobe Deutschland



Enzo Prisco, Design Manager

Jetzt unter [www.druckhaus-fromm.de](http://www.druckhaus-fromm.de) anmelden!

**FROMM**  
DRUCK- UND VERLAGSHAUS

# Auf Erfolg gebaut

von Enno Kähler, IHK

„Ich liebe meine berufliche Selbstständigkeit. Ich genieße die Freiheit, mir meine Zeit selber einteilen zu können“, sagt Can Aslar. 1997 gründete er aus der Arbeitslosigkeit heraus in Osnabrück ein Ingenieurbüro und legte damit den Grundstein für seine heutige Pro-Tech Projektentwicklung und Technik GmbH.



Rückblickend die richtige Entscheidung getroffen: Ingenieur Can Aslar (mit Bürohündchen Missy) entschied sich 1997 für die Selbstständigkeit.

38

Can Aslar wurde in Eskisehir in der Türkei geboren, einer Stadt mit Luftwaffenstützpunkt. „Mein Vater arbeitete dort als Flugzeugmechaniker“, erzählt der Osnabrücker. Aufgewachsen ist er in Izmir, an der türkischen Ägäisküste. Am College erlernte er die deutsche Sprache und studierte später an der Universität Uludag in Bursa Bauingenieurwesen. „Nach dem Abschluss wäre ich gerne nach Russland oder Malaysia gegangen, um dort zu arbeiten. Weil mein

Deutsch aber besser war als mein Englisch, bin ich 1993 nach Deutschland gegangen.“ Als Bauleiter und Polier arbeitete Can Aslar in Düsseldorf, Dresden, Leipzig und in Osnabrück, wo er auch seine Frau kennenlernte und noch heute mit ihr und den beiden Kindern lebt.

Die Idee, mit einem eigenen Ingenieurbüro Dienstleistungen im Baubereich anzubieten, entwickelte sich, als der Ingenieur durch die Insolvenz seines Arbeitgebers eine neue Beschäftigung suchte: „Ich habe viele Bewerbungen geschrieben, aber niemand wollte mich als Mitarbeiter einstellen. Deshalb dachte ich an eine Selbstständigkeit. Erste unternehmerische Erfahrungen hatte ich schon in der Türkei gesammelt, wo ich mir mit der Herstellung von Büroschildern teilweise mein Studium finanziert habe.“ In Gesprächen mit der IHK, Kreditinstituten und der Arbeitsagentur informierte er sich über die Existenzgründung und Förderangebote, erstellte einen Businessplan und mietete Räume in einem Bürogebäude im Hasepark in Osnabrück an.

Insgesamt war der Unternehmensstart für den Dienstleister nicht einfach, denn: „Die Kreditinstitute waren skeptisch und gaben

mir keinen Gründungskredit“. Zur knappen Liquidität kamen die mühsame Kundenakquise und der ein oder andere existenzgefährdende Forderungsausfall. „In der Anfangsphase habe ich mich zunächst um Aufmaß- und Abrechnungsarbeiten beworben. Das Überbrückungsgeld der Arbeitsagentur war damals sehr wichtig für mich und sicherte meinen Lebensunterhalt“, berichtet Can Aslar.

Heute hat sich der Unternehmer, der begeisterter Hobby-Taucher und -Fotograf ist, etabliert. Im Büro unterstützt ihn Galina Leifrid, die vor rund sechs Jahren in seinem Unternehmen ihre Ausbildung als Kauffrau für Bürokommunikation abgeschlossen hat. Can Aslar ist zufrieden; man merkt, dass dem Ingenieur und Fachmann für Gebäudesanierung seine Arbeit Spaß macht. Stolz ist er darauf, bei einigen herausragenden Projekten, wie der Bertelsmann-Repräsentanz in Berlin, dem Verwaltungszentrum von Polizei und Finanzamt in Geldern, dem Jobcenter in Bielefeld oder auch dem AOK-Gebäude in Osnabrück eingebunden gewesen zu sein. ■



## IHK-Serie: Gründung durch Migranten

Erfolgreiche Unternehmen mit Migrationshintergrund beleben die regionale Wirtschaft. Rund 17 % der neu gegründeten Einzelunternehmen werden in Niedersachsen von ausländischen Staatsangehörigen gegründet. Wir möchten Ihnen in unserer Serie Unternehmer mit Migrationshintergrund und deren Firmen vorstellen. Alle Texte der Serie: [www.osnabrueck.ihk24.de/migration](http://www.osnabrueck.ihk24.de/migration) ■

[www.p-tech.de](http://www.p-tech.de)

## Kreative Idee übernommen: Gourmetboxen im Abo

Nicht nur Zeitungen gibt es im Abonnement. Zunehmend beliebt sind Abos etwa von Kosmetik oder Kulinarischem. Eine Box mit Gourmetprodukten bietet seit Kurzem die metacrew group aus Osnabrück an.

Gestartet wurde die kreative Idee der „Gourmetbox“ von der Bertelsmann-Tochter DirectGroup Germany. Die Osnabrücker kauften im Winter 2013 dieses so genannte Abo-Commerce-Modell im Food-Bereich. Konkret heißt das: Bei der heaven7media GmbH, die zu metacrew gehört, wird nun gekostet, gepackt und das erfolgreich gestartete Geschäft ausgebaut. Verschickt werden dabei je sechs bis acht Artikel pro Box, die vor allem aus kleinen Manufakturen und dem Bio-Umfeld stammen. Insgesamt werden alle zwei Monate etwa 500 Boxen auf den Weg gebracht, sagen Tobias



Eismann, Vorstand der Geschäftsführung der metacrew group, und heaven7media-Geschäftsführerin Julia K. Schlüter. Die metacrew group beschäftigt an Standorten in Osnabrück, Berlin und Münster rund zwanzig Mitarbeiter.

*Unser Foto zeigt: (v.l.) Julia K. Schlüter, Rebecca Michalowski und Moritz Lampkemeyer von heaven7media. ■*

## WoMenPower-Kongress am 6. April in Hannover

Parallel zur Hannover Messe (7.4. bis 11.4.) findet dort am 11. April der WoMenPower-Kongress 2014 statt. Erwartet werden über 1000 Teilnehmer, die sich in Sachen Karrierefragen, Erfolgsstrategien und innovative Arbeitsformen weiterbilden. Das Motto lautet 2014: „Netzwerke nutzen. Integration erleben. Neues lernen.“ Neben Impulsvorträgen gibt es Workshops zu Kommunikation & Führung, Wiedereinstieg oder Talentförderung. Den Vorsitz der Kongressleitung hat Prof. Barbara Schwarze, Vorsitzende des Vorstandes Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit, Bielefeld, und Professorin der Hochschule Osnabrück. Alle Infos: [www.womenpower-kongress.de](http://www.womenpower-kongress.de) ■

Das ihk magazin bringt Ihre Werbung auf

# 30.000 Schreibtische

von Unternehmern, Führungskräften und Entscheidern. Jeden Monat.



Beste Kontakte. Beste Geschäfte.



**MediaService**  
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

Ihr persönlicher Mediaberater: Timm Reichl ☎ 0541 5056620, [timm.reichl@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:timm.reichl@mediaservice-osnabrueck.de)

Spurensuche: Forscher werteten Tatort- und GZSZ-Folgen aus.

## „Tatort“ im Visier der Wissenschaft

Fernsehkonsum für die Wissenschaft: Ein Team des Forschungs- und Kompetenzzentrums Audiovisuelle Produktion der Hamburger Media School (HMS) hat für die Studie „Wirtschaftsbilder in der Fernsehunterhaltung“ 70 Folgen „Tatort“ und knapp 90 Folgen „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ (GZSZ) angeschaut. Die Ausgangsthese: „Dem Wirtschaftsstandort Deutschland kann es nicht gleichgültig sein, welche Rolle der Wirtschaft in Unterhaltungsformaten zugewiesen wird“. Deshalb wurde ausgewertet, welche Rolle die TV-Akteure einnehmen. Eine Erkenntnis: Den höchsten positiven Sympathiewert erreichen

Kommissare, während verdächtige Unternehmer und Manager meist eher unsympathisch überkommen. – Wer Lust hat, etwas über die Häufigkeit wirtschaftlicher TV-Locations zu erfahren: Dieses Buch ist kleinteilig-methodisch – aber interessant. ■



**Buchtipp:**  
**O. Castendyk (u. a.)**  
**Wirtschaftsbilder in der Fernsehunterhaltung**

TectumVerlag (2013), 318 S., 34,95 Euro

## Wortfülle & Detailliebe in „Der bleiche König“

Ist ein Buch konsumierbar, das 640 eng beschriebene Seiten und keinen klaren roten Faden hat? Schwer zu sagen, aber das posthum veröffentlichte „Der bleiche König“ von David Foster Wallace (1962 – 2008) muss man vielleicht gar nicht in einem Rutsch lesen. Eher ist es wie ein Buchstabenklotz mit versteckten Glückskeks-Botschaften: Man blättert es auf und trifft fast immer auf Absätze, die man einfach weiterliest. Und lustig, wie sich oftmals auf nur einer Seite gleich mehrere Weisheiten finden: „Des Menschen Herz ist ein Klops“. – „Der Schlüssel, der der Bürokratie vorausgeht, ist die Fähigkeit, Langeweile auszuhalten“ (S. 484). Der Verlag schreibt übrigens, Foster Wallace gelänge das Kunststück, „auf gar nicht langweilige Weise den langweiligsten Arbeitsplatz der Welt zu beschreiben: die amerikanische Steuerbehörde“. ■



**Buchtipp:**  
**David Foster Wallace**  
**Der bleiche König**

Kiepenheuer & Witsch (2013), 640 S., 29,90 Euro

## Osnabrücker Baukultur für die Westentasche

Druckfrisch ist Osnabrücks erster Architekturführer auf dem Markt. Herausgegeben von Hermann Kuhl und Jörg Frenzel, bietet die 192 Seiten starke Publikation einen Überblick über charakteristische Bauprojekte der Hasestadt. Nach einleitenden Texten zum historischen Kontext von den ersten Siedlungsspuren bis ins 21. Jahrhundert konzentriert sich die Publikation vor allem auf die Architektur der Nachkriegszeit. Unterschiedliche Gebäudetypen vom privaten Wohnhaus über Verwaltungsbauten und Industriekomplexe bis zu Kirchen-, Kultur- und Schulgebäuden werden vorgestellt. Mithilfe vorgeschlagener Routen hat der Leser zudem selbst die Möglichkeit, die baukulturellen Besonderheiten der Stadt Osnabrück zu entdecken. Insgesamt werden 114 Bauten und Freiräume dokumentiert und steckbriefartig beschrieben. ■



**Buchtipp:**  
**H. Kuhl/ J. Frenzel (Hrsg.)**  
**„Architekturführer Osnabrück“**

Verlag DOM publishers, Berlin, 192 S., 28 Euro

Erhältlich bei **Thalia.de**

Erhältlich bei **Thalia.de**

# Profis aus der Region

**Autohaus**



www.auto-timmer.de  
Mit Timmer immer ein Gewinner.



Lingen · Meppen · Nordhorn · Rheine · Borken

**Entsorgung**

**Gewerbeabfälle**

**Holz, Papier, Kunststoffe**

**Angebot bei uns einholen!**



www.augustin-entsorgung.de  
Tel. 05931/98760

**Entsorgungskosten sparen!**

**Hallenbau**

**Stahlhallen**  
www.husen.com

Wir bringen Sie auf über

## 30.000 Schreibtische

von Unternehmern, Führungskräften und Entscheidern. Jeden Monat.



**IHK**  
Osnabrück  
Emsland  
Grafschaft Bentheim

**MediaService**  
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN  
www.mediaservice-osnabrueck.de

**Büroeinrichtungen**



**Ausstellung aktueller Büro- und Objektmöbel**

Priggenhagener Straße 71a  
49593 Bersenbrück  
Tel. 0 54 39 / 80 97 25  
www.schroederbuero.de

PLANUNG · BERATUNG · VERKAUF · SERVICE

**Handwerk**



Bauklempnerei  
Metallbedachungen  
Baran GmbH & Co. KG

- Dacheindeckungen
- Fassadenverkleidungen
- Dachrinnen & Fallrohre
- Kant-Profile bis 8 mtr.

Lenzfeld 22 • 49811 Lingen  
T 0591 96650-90 • F 0591 96650-91  
www.bm-bauklempnerei.de

**Büromöbel**

Gebraucht, 2. Wahl und günstig neu



Eduard-Pestel-Str. 8  
49080 Osnabrück  
Tel.: 0541/50 64 67 30  
Mo - Sa. 10 - 17 Uhr  
www.expan.de

**Gravieranstalten**



H. Hämmerling  
Tel. 05 41-245 99  
Fax 05 41-280 40

Seit 1927

Graviertechnik  
Schilder  
Stempel  
Folienschriften  
Pokale

**Hallenbau**

**Innovativer HALLEN- & MODULBAU vom Großflächen-Profi**

Büro-Hallen-Kombinationen - Modulbau - Containergebäude - Pavillons



**TOP Jahres-MIETRÜCKLÄUFER 40 % unter NP !**

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP Lippstadt/Geseke • Tel. 0 29 41 / 97 65 0 • www.deu-bau.de

**Lackiertechnik**

**LKW- UND CHASSISLACKIERUNG**

Am Alten Flugplatz 18  
49811 Lingen (Ems)  
Tel. 05 91-7 46 44  
www.determann-gmbh.de



**Lackiertechnik DETERMANN**

**Stahlhallenbau**  
www.mb-bloms.de



**Stahlhallen Janneck GmbH**  
www.stahlhallen-janneck.de

*Kompetent in Service und Beratung*

Zum Gewerbegebiet 23 • 49696 Moßbergen  
Tel.: +49 (0) 44 75 / 92 93 0-0 • Fax: +49 (0) 44 75 / 92 93 0-99  
info@stahlhallen-janneck.de

**Ja, Führungskräfte und Entscheider aus der Region gehören zu unseren Zielgruppen.**

Wir sind an Anzeigenschaltungen im *ihk magazin* interessiert.

Senden Sie mir weitere Informationen.

Rufen Sie mich bitte an.

Firma: .....

Ansprechpartner: .....

Ort: .....

Straße: .....

Tel.: .....

E-Mail: .....

Ausfüllen, ausschneiden und per Fax an **0541 5056622**.

**MediaService** Im Nahner Feld 1, 49082 Osnabrück  
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN post@mediaservice-osnabrueck.de

## Zugausfälle ein Ärgernis

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 übernimmt die Westfalenbahn die Schienenpersonen-nahverkehrsverbindung auf der Emslandstrecke. Bei dem bisherigen langjährigen Betreiber dieser Verbindung, der DB Regio AG, hinterlässt dies bereits heute Spuren.

Gucken allein nutzt nichts: Häufig folgen Züge einer eigenen Logik. Oder fallen ganz aus.



**Lingen/Meppen.** Für Bahnfahrer auf der Emslandstrecke begann der Jahreswechsel mit ärgerlichen Wartezeiten und terminlichen Neuplanungen: Zahlreiche Züge auf dieser Strecke sind zum Jahreswechsel 2013/2014 ausgefallen. Allein in der Neujahrswoche waren davon gut 40 Verbindungen betroffen. Als Gründe für die Ausfälle nannte die DB Regio AG einen erhöhten Krankenstand sowie Kündigungen von Lokführern, die sich andere Arbeitgeber gesucht hätten.

Zwischenzeitlich hat die DB Regio das Problem behoben. „Die Zuverlässigkeit ist im Schienenpersonennahverkehr von großer Bedeutung. Nicht nur Schüler und Berufspendler sind auf sichere und pünktliche Verbindungen angewiesen, sondern auch Fernreisende, die ihre Anschlüsse erreichen müssen“, so IHK-Geschäftsführer Eckhard Lammers. Die Landesnahverkehrsgesellschaft müsse das Problem vorzeitiger Kündigungen bei einem Anbieterwechsel künftig bei ihren Ausschreibungen stärker berücksichtigen. ■

## Erfolgreicher Auftakt zu „Zukunftsstadt Lingen 2025“



**Lingen.** Zukunft gestalten, das wollen die rund 200 Bürger, die an der Auftaktveranstaltung zu „Zukunftsstadt Lingen 2025 – Der Lingener Weg“ teilnahmen. Oberbürgermeister Dieter Krone sowie

Kirsten Vogler und Daniel Krickel von der Stadtverwaltung stellten das Projekt vor. Nun können bis zum 14. März Vorschläge eingebracht werden, wie sich die Stadt in Handlungsfeldern wie Familie, Umwelt und Energie, Kultur oder Wirtschaft entwickeln kann. Auf der Internetseite [www.lingen.de](http://www.lingen.de) finden Interessierte den Online-Dialog, in dem Themen auch bewertet werden können. Im Weiteren ist ein Bürgerforum geplant. Übrigens: Bereits in den ersten Tagen gingen über 70 Vorschläge bei der Stadt ein. ■

## Esders GmbH steigert Umsatz und investiert am Standort in Haselünne

**Haselünne.** Die Esders GmbH schloss das Jahr 2013 mit einem Umsatz von 7,4 Mio. Euro ab (+12 % gegenüber 2012). Für den Hersteller von Messgeräten und Systemlösungen für den Gas-, Wasser- und Biogasbereich ist es die fünfzehnte Umsatzsteigerung in Folge, so Geschäftsführer Bernd Esders (Foto). Investiert wird überwiegend am Firmensitz, wo 2013 die Zahl der Arbeitsplätze von 72 auf 82 wuchs. Der Anteil der im Ausland erzielten Umsätze beträgt konstant mehr als 20 % des Gesamtumsatzes. ■



**Zehn neue Arbeitsplätze:** Geschäftsführer Bernd Esders.



## IHK-Standortmonitor: Emsbüren ist Top-Standort

Im „IHK-Standortmonitor“, einer Befragung der IHK bei den regionalen Unternehmen, kann die Gemeinde Emsbüren sehr gut punkten.

**Emsbüren.** Die Antworten von rund 30 Unternehmen sowie persönliche Gespräche zeigten, dass die Betriebe mit keinem der 30 abgefragten Standortfaktoren unzufrieden waren. In fast allen Bereichen übertreffen die Bewertungen zudem den IHK-Durchschnitt. Und: Bei 15 von 19 vergleichbaren Faktoren verbesserte sich die Bewertung gegenüber der IHK-Umfrage 2004“, erläuterte IHK-Geschäftsführer Frank Hesse im Gespräch mit Bürgermeister Bernhard Overberg. Besondere Stärken werden in der überregionalen Erreichbarkeit gesehen. „Wir sind eindeutig Profiteure vom A 31-Lückenschluss“, so Overberg. Aber auch bei Faktoren, bei denen die Gemeinde selbst viel bewegen kann, gibt es gute Ergebnisse: Gründerfreundlichkeit, Verfügbarkeit von Gewerbeflächen, Wirtschaftsfreundlichkeit und Gemeinde-Image überzeugten die Befragten. Handlungsbedarf sehen diese bei der Fachkräftesicherung - und Entwicklungspotenzial bei den Einkaufsmöglichkeiten. Erfreulich: Die Arbeitsgruppe Demografie und Einzelhandelsentwicklung erarbeitet hierzu aktuell konkrete Ansatzpunkte. ■



Gute Bewertung: Bürgermeister Bernhard Overberg (l.) und Frank Hesse (IHK).

## Pressemeldungen

**+++ Fairtrade-Stadt, Lingen:** Der Stadtrat votierte für eine Bewerbung als Fairtrade-Stadt. Bundesweit tragen bereits über 200 Städte den Titel, den der Trans Fair Deutschland e. V. verleiht. Eine der Voraussetzungen, die bereits erfüllt ist: Bei allen Rats- und Ausschusssitzungen muss fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt werden.

**+++ VSS – Video Studio Service GmbH, Meppen:** Ein Aufnahmeteam dreht – u.a. mit einer Kameradrohne – passend zum 40-jährigen Bestehen der Samtgemeinde Herzlake (und in deren Auftrag) einen aktuellen Imagefilm.

**+++ Hafen Spelle-Venhaus GmbH, Spelle:** Der logistische Drehpunkt ist jetzt unter [www.hafen-spelle-venhaus.de](http://www.hafen-spelle-venhaus.de) zu finden. Durch die Anbindung an das Straßen-, Schienen-, und Wasserstraßennetz wird der Hafen zu einem trimodalen Umschlagplatz erweitert. Gebaut werden u. a. 720 Meter Kaianlage, eine Umschlagfläche und eine Gleisanlage.



Hullerweg 20 · D-49134 Wallenhorst  
Tel. 054 07/83 07 20 · Fax 054 07/83 07 67  
[www.bartsch-pumpen.de](http://www.bartsch-pumpen.de)

Neupumpen Service Reparaturen



40 Jahre Pumpenerfahrung



## Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. [www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)



GOLDBECK West GmbH, Niederlassung Münster  
48155 Münster, Martin-Luther-King Weg 5  
Tel. 0251/26553-0

## Strom und Wärme aus Stroh

An der Seite der Emsland-Stärke GmbH in Emlichheim wurde das erste deutsche strohgefeuerte Heizkraftwerk errichtet. Es ist ein anerkanntes Projekt des Umweltinnovationsprogramms des Bundesumweltministeriums und wird auch durch eine Bürgerschaft des Landes Niedersachsen unterstützt.

**Emlichheim.** In den Bau des Heizkraftwerkes waren zahlreiche Unternehmen aus der Grafschaft und dem Emsland als Auftragnehmer eingebunden. Auftraggeber war die BE Bioenergie GmbH & Co. KG, die das Heizkraftwerk als Generalübernehmer für die BEKW Bioenergiekraftwerk Emsland GmbH & Co. KG mit Sitz in Emlichheim errichtet hat. „Durch die Einbindung der regionalen Betriebe sollte die Wertschöpfung vor Ort bleiben“, so die Initiatoren, die betonen: „Sogar die sehr speziellen Kesseldruckteile wurden in Niedersachsen gefertigt“.

Das Strohheizkraftwerk verfügt über eine Feuerungswärmeleistung von 49 800 kW und soll künftig die Emsland-Stärke mit Prozessdampf und Prozesswärme auf Basis des nachwachsenden Rohstoffs Stroh versorgen. Ein weiterer Teil der Wärme wird in ein Nahwärmenetz eingespeist, das parallel zum Heizkraftwerk in den vergangenen zweieinhalb Jahren in Emlichheim entstanden ist. Sowohl die Emsland Stärke als einer der größten Arbeitgeber der Region, die landwirtschaftlichen Strohlieferanten, als auch die Gemeinde

**Bundesweit einmalig:** Weil Stroh in großen Mengen vorrätig ist, ist der Bau weiterer Anlagen naheliegend.



werden künftig von der planbaren, nachhaltigen und kostengünstigen Energieversorgung profitieren. Zudem werden jährlich über 90 000 t CO<sub>2</sub> gespart. Zudem wird die im Heizkraftwerk erzeugte elektrische Energie seit Juli 2013 in das öffentliche Stromnetz eingespeist.

Aufgrund des immensen, bundesweit zur Verfügung stehenden Strohpotenzials von 9 bis 13 Mio. Tonnen könnten weit über 100 Anlagen des Typs Emlichheim in Deutschland errichtet und betrieben werden. Deshalb sieht auch die Planung der Emlichheimer Initiatoren die Errichtung weiterer Strohheizkraftwerke an Standorten der Emsland-Group vor. (pr) ■

## Ringcenter-Parkplatz: Kommunalaufsicht bestätigt Rechtsauffassung der Stadt

**Nordhorn.** Zur Aufnahme der Kontrolle von Parkscheinen auf dem Ringcenter-Parkplatz war keine Ratsentscheidung notwendig. Diese Auffassung der Stadt Nordhorn und ihres Bürgermeisters Thomas Berling bestätigt auch der Landkreis als zuständige Kommunalaufsichtsbehörde. Laut einem Bericht in den Grafschafter Nachrichten hatte die Ratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen der Stadtverwaltung einen Verstoß gegen das nds. Kommunalverfassungsgesetz

vorgeworfen. Zu Unrecht, da es sich beim Parkplatz am Rawe-Ringcenter um eine öffentliche Verkehrsfläche handelt. Die Kontrolle dieser Verkehrsflächen sei wiederum eine Aufgabe der Stadt Nordhorn als Straßenverkehrsbehörde. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten führt die Stadt nun regelmäßige Parkscheinkontrollen am Ringcenter durch. Auch auf den nach Vorgabe der Centerbetreiber reservierten Flächen für Mitarbeiter. (pr) ■



## Sternfahrt: Grafschafter Anfietsen führt am 6. April nach Wietmarschen

Wietmarschen. Es ist eine feste Größe im Veranstaltungskalender und auch in 2014 „fietsen“ die Grafschafter wieder gemeinsam an und treten am Sonntag, 6. April, in die Pedale.



Die Sternfahrten aus allen Gemeinden, organisiert vom Grafschaft Bentheim Tourismus e. V., wird vom ADFC begleitet und führen größtenteils über die Routen der Grafschafter Fietsentour. Zielort ist Wietmarschen, wo rund um den Marktplatz eine Abschlussveranstaltung mit Live-Musik und Gastronomie stattfindet. Der örtliche Einzelhändler beteiligt sich mit einem verkaufsoffenen Sonntag an der Veranstaltung.

Alle Infos: [www.grafschafter-anfietsen.de](http://www.grafschafter-anfietsen.de) ■

## Pressemeldungen

**+++ Stadtwerke Neuenhaus GmbH, Neuenhaus:** Dies ist der neue Firmenname der Versorgungsbetriebe Niedergrafschaft in Neuenhaus GmbH (VBN). Die Gesellschafterversammlung beschloss dies, um Verwechslungen auf dem Markt auszuschließen. Zusätzlich wird es ein neues Logo geben.

**+++ Plan für Jugend- und Kulturzentrum Uelsen:** Der Samtgemeinde liegt ein neues Konzept vor, das Ehrenamtliche erarbeiteten. Angestrebt ist „ein Dorfgemeinschaftshaus im besten Sinne“. (Quelle: Grafschafter Nachrichten).

**+++ Sprechtag für Berufsrückkehrer:** Dazu eingeladen hatten erstmals die Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft des Landkreises und die Beauftragte für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit Nordhorn. Nächster Termin: 25. März 2014. Anmeldungen: Tel. 05921/962303.

**KLARTEXT ZUM RATENKREDIT**  
**KREDIT TROTZ**  
**SELBSTÄNDIGKEIT**

Jetzt persönlich beraten lassen

**Kostenlos anrufen: 0800 11 33 55 2**  
(Mo-Fr 8-20 Uhr) oder anfordern auf  
[barclaycard-selbstaendige.de](http://barclaycard-selbstaendige.de)



**Speziell für Selbständige und Freiberufler:**  
**Günstiger Ratenkredit so einfach wie für Angestellte**

- Flexibel mit kostenlosen Sondertilgungen
- Sofortentscheidung online oder telefonisch mit schneller Auszahlung
- Ohne Sicherheiten, nur ein Einkommensteuerbescheid genügt als Nachweis

## Hotelmarkt ist in Bewegung

Seit jeher steht der Standort Osnabrück unter Beobachtung von Hotelinvestoren. In den vergangenen zwei Jahren sind konkrete Bewegungen sichtbar geworden.

Osnabrück. Die Osnabrücker Hotelbranche ist in Bewegung. In Kürze eröffnet ein rund 140-Bettenhotel der Ibis-Gruppe am Hauptbahnhof ein so genanntes ibis budget-Hotel (ehemals Etap). Am Alando-Palais ist ein weiteres über 100-Betten großes 3-Sterne-Haus in Planung. Und: Neben der OsnabrückHalle und ebenfalls in direkter City-Lage soll ab September 2015 ein weiterer Hotelkomplex durch die Arcona-Gruppe betrieben werden. Zur Arcona-Gruppe gehört auch das Steigenberger Remarque-Hotel in Osnabrück.

Das Bauunternehmen MBN (Georgsmarienhütte) wird das Hotelgebäude am Schlosswall errichten und an die Hotelgruppe Arcona Hotels & Resorts verpachten. Der Pachtvertrag ist im November 2013 unterschrieben worden. Die Baukosten betragen rund 12 Mio.



Euro. Dem Projekt gingen rund 15 Jahre Planung und Wirtschaftlichkeitsberechnungen voraus, denn wegen der Diskussion über den Bau einer alternativen Arena lagen die Pläne zeitweise auf Eis. Nach der Grundsanierung der OsnabrückHalle 2013 soll das Hotel nun ein wichtiger Baustein werden, um die Halle auf dem Kongressmarkt zu etablieren.

Geplant ist ein ellipsenförmiges Gebäude mit 108 Apartments und Zimmern neben dem ehemaligen Gewerkschaftshaus, das ebenfalls in das Hotelensemble integriert wird. Vorgesehen sind ein Restaurant mit Terrasse, eine Bar sowie ein kleiner Fitness- und Saunabereich. Das Haus wird auf 3-Sterne-Niveau liegen und etwa 30 Arbeitsplätze schaffen. (ha/pr) ■

## Verstärkung für Lehre und Forschung: Hochschule begrüßt neue Professoren

Osnabrück. Hochschulpräsident Prof. Dr. Andreas Bertram sowie Vizepräsidentin Prof. Dr. Marie-Luise Rehn begrüßten fünf neue Lehrende: In der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wird Prof. Dr. Jan Frie (r.) im Bereich „General Management“ lehren und forschen. Als Verwalter einer Professur ist Axel Jacob (2. v.l.) im Fach BWL, insbesondere Logistikmanagement, tätig. An der Fakultät Management, Kultur und Technik am Hochschulstandort Lingen wird Prof. Dr. Guido Grunwald (M.) seine Expertise im Bereich BWL mit den Schwerpunkten Marketing und Marktforschung einbringen, während Prof. Dr.-Ing. Michael Umbreit (l.) im

Maschinenbau, insbesondere Energie- und Anlagentechnik, arbeitet. Prof. Dr. Hubert Korte (2. v. r.) verstärkt die Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur. ■



## Neun spanische Pflegekräfte wagen beruflichen Neustart im Landkreis

Osnabrück. Neun Spanier starten als Pflegefachkräfte im Osnabrücker Land. Feste Arbeitsverträge fanden sie in den Seniorenheimen „Haus am Berg“ (Hasbergen), „Haus Elisabeth“ (Bohmte), „Haus am Bredberg“ (Bissendorf) und in der Blomberg Klinik, Bad Laer. Gelungen ist die Eingliederung durch ein Modellprojekt des IQ Netzwerkes Niedersachsen in Trägerschaft der MaßArbeit. ■

## Landeskongress zu „Mobile Economy“ am 10. April in Osnabrück

Osnabrück. Die Digitalisierung in der Wirtschaft nimmt zu: Ob durch Onlinehandel, in Warenlogistik oder Marketing. Doch was bringt Mobile Economy den Unternehmen? Die Landesinitiative ikn2020 – Das digitale Niedersachsen lädt am 10. April 2014 zum „One Day“-Mobile Economy-Day ins Schloss Osnabrück ein. Der Landeskongress mit Fachvorträgen versteht sich als Netzwerk. Weitere Informationen: [www.1-day.biz](http://www.1-day.biz) ■



## Osnabrücker Zoo: Trotz schlechtem Wetter 920 000 Besucher

Osnabrück. Das Wetter hat den Zoos 2013 zu schaffen gemacht. In Osnabrück gab es 920 000 Besucher – 10 % weniger als 2012. „Die Einnahmeverluste von 500 000 Euro tun uns weh und fehlen bei wichtigen Entwicklungsschritten“, bedauerte Zoo-Geschäftsführer Andreas Busemann bei der Vorstellung der Bilanz 2013. Auf Dauer benötige man über 950 000 jährliche Gäste, um überleben zu können. Als der Zoo sich vor 15 Jahren strategisch neu aufgestellt hatte, lagen die Besuchszahlen noch bei 400 000 jährlichen Gästen. Busemanns Dank galt insbesondere auch den Zoo-Sponsoren.



Unser Foto zeigt: Andreas Busemann (M.) mit Zoopräsident Reinhard Sliwka (l.) und Ehrenpräsident Reinhard Coppenrath. ■

## Rund 150 Stellungnahmen zu Neumarkt und Einkaufszentrum

Osnabrück. Die Stadt hatte zum Neumarkt zwei Bebauungspläne ausgelegt und in einer öffentlichen Beteiligung Argumente für und gegen die Neumarkt-Umgestaltung und das geplante Einkaufszentrum gesammelt. 150 Stellungnahmen gingen ein. Neben verkehrlichen Aspekten waren die Größe und die grundsätzliche Nutzungsstruktur Kritikpunkte, die besonders häufig genannt wurden. Die Bauverwaltung wird diese für den Rat aufbereiten und eine Stellungnahme abgeben. Die IHK hatte in der Vergangenheit Bedenken gegenüber einem 2-streifigen Neumarkt-Ausbau geäußert. ■

## Pressemeldungen

**+++ Höfelmeyer Waagen GmbH, Georgsmarienhütte:** Der Spezialist für wäge- und steuerungstechnische Lösungen für Industrieunternehmen hat im Februar die Nachfolge der Waagen Beckel aus Leipzig übernommen. Höfelmeyer hat rund 60 Mitarbeiter in GMHütte und Niederlassungen in Hamburg, Berlin, Neuss, Hüfingen und jetzt in Leipzig.

**+++ pbr Planungsbüro Rohling AG, Osnabrück:** Bei einer europaweiten Ausschreibung des Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) Nordrhein-Westfalen gab es den Auftrag für die Gesamtplanung des Neubaus für das Institut für Gesteinshüttenkunde der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen mit über 5 000 m<sup>2</sup> Nutzfläche.

**+++ Meyer & Meyer Holding GmbH & Co. KG, Osnabrück:** Der Fashionlogistikspezialist belegt den 5. Platz unter den besten Arbeitgebern mittelständischer Unternehmen der Branche Verkehr und Logistik. Die Umfrage hatten das Nachrichtenmagazin Fokus, Xing und kununu, ein Internetportal für Arbeitgeberbewertungen, durchgeführt.

**+++ Stadtwerke Osnabrück/osnatel:** Mit der Stadt wurde eine Zusammenarbeit zum Ausbau der Breitbandversorgung im Stadtgebiet vereinbart. Um das Netz schneller zu machen, sollen bis Mitte 2015 bis zu 25 km Glasfaserkabel verlegt und 160 Kabelverzweiger erschlossen werden.

**TORSYSTEME  
ZAUNANLAGEN**

Am Laxtener Esch 6  
49811 Lingen - Ems  
Tel.: 0591-80 40 420

info@bockmeyer-zaun.de  
www.bockmeyer-zaun.de

**BOCKMEYER**  
ZAUN & TOR SYSTEME

ZAUN & TOR SYSTEME



**HOVING +  
HELLMICH**

**STAHL - INDUSTRIEBAU**  
Heinrich-Hasemeier-Straße  
49076 Osnabrück  
Telefon: 0541 - 12 19 10  
Telefax: 0541 - 12 91 16  
www.hoving-hellmich.de  
info@hoving-hellmich.de

**Starke Ideen aus Stahl - Für Unternehmen mit Zukunft.**



Faszinierendes Bühnenbild:  
„Die Wildente“ im Theater am Domhof.



Foto: Marek Kruszewski

## Hineingrätchen ins Glück der anderen

Wie weit darf jemand gehen im Bestreben, die Lebenslügen anderer Menschen offenzulegen? Henrik Ibsen machte es 1884 zum Thema von „Die Wildente“. Das Osnabrücker Theater nahm es jetzt in einer Inszenierung von Annette Pullen auf den Spielplan und erschafft gemeinsam mit Gregor Sturm (Bühne / Kostüme) eine doppelbödige Glitzerwelt mit Lametta-Vorhang und einem Knalleffekt mit bühnenfüllendem Flitterregen. So gelungen ist diese Ausstattung, dass man aufpassen muss, nicht allein aufs Äußere zu achten. Schließlich wäre es nicht Theater, wenn nicht die Innenwelten ganz anders wären: Dunkel und undurchdringbar. Da ist der Vater, der eine Schuld an seinem Freund begleicht, indem er dessen Sohn finanziell fördert und vermeintlich zum (Familien-)Glück beiträgt. Und da ist der eigene Sohn dieses Vaters, der fortan mit Besessenheit in das Glück der anderen grätcht. Die Wildente, angeschossen und vor dem Tode gerettet, bleibt in der Dachkammer und letztlich auch in Worten verborgen – bleibt ein Synonym für etwas Geliebtes, das zum Opfer wird.

u. a. 11. und 21. März; 1., 9., 10., 16. und 25. April / Karten: 0541 7600076. ■

## Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes

Das Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes lädt am Sonntag, 30. März 2014 (19 Uhr), zu einem Konzert in das Theater in Meppen. Beim diesjährigen Konzert hat der neue Musikschuldirektor Martin Nieswandt die Leitung übernommen, der sich so zum ersten Mal im Emsland musikalisch vorstellen wird. Infos und Karten: Tel. 05931 9806-0 sowie [www.musikschule-des-emslandes.de](http://www.musikschule-des-emslandes.de) ■



## martini|50 präsentiert Werkvorträge zu Stahlbau

Das martini|50 Forum für Architektur und Design in Osnabrück lädt mit der Hochschule Osnabrück und dem bauforumstahl zur kostenfreien Reihe „Architektur meets Ingenieurbaukunst“ ein. Zur Eröffnung (19. März, 18 Uhr) spricht Oliver Venghaus, Senior Architekt von kadawittfeldarchitektur im martini|50; am 26. März (18 Uhr) spricht Dr. Mark Fahlbusch (B+G Ingenieure Bollinger und Grohmann) in der Hochschule, Standort Haste. Infos: <http://martini50.de> / Tel. 0541 408950 ■

## Monitoringbericht zur Kultur- und Kreativbranche

Kultur- und Kreativwirtschaft wächst weiter: Zu diesem Ergebnis kommt der im Februar vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) veröffentlichte Monitoringbericht für das Jahr 2012.

Der Bericht ist abrufbar unter: [www.kultur-kreativ-wirtschaft.de](http://www.kultur-kreativ-wirtschaft.de) ■

## Giganten aus der Urzeit sind Blickfang in der MEP

Noch bis zum 17. März können Besucher auf beiden Etagen der Meppener Einkaufspassage MEP die Giganten der Urzeit besichtigen. Die gleichnamige Ausstellung veranschaulicht die Entwicklung der Dinosaurier vom Karbon bis zur Kreidezeit anhand zahlreicher lebensgroßer Exponate. Besonderer Blickfang ist dabei der aufrecht stehende Apatosaurus (Bild) aus dem Erdzeitalter Jura mit einer Körperlänge von über sieben Metern (Öffnungszeiten: Montag bis Samstag, 9.30 Uhr bis 20 Uhr). ■



Transporter  
**TOP DEAL**



Citan WORKER<sup>1</sup>

ab 11.990 €

mtl. ab 89 €

zzgl. gesetzl. USt.

Vito WORKER<sup>2</sup>

ab 18.990 €

mtl. ab 129 €

zzgl. gesetzl. USt.

Sprinter WORKER<sup>3</sup>

ab 20.990 €

mtl. ab 159 €

zzgl. gesetzl. USt.

## Drei Angebote, die hängen bleiben. Ganz ohne Haken.

Die Mercedes-Benz WORKER Modelle jetzt zu Top-Konditionen.

Gute Geschäfte beginnt man am besten mit einem guten Geschäft. Deswegen stellen wir Ihnen mit jedem unserer WORKER Modelle nicht nur einen verlässlichen, sondern auch günstigen Partner zur Seite. Mit attraktiven Preisen und Top Leasingraten stellen wir so vor allem eins sicher: dass Ihre Rechnung aufgeht.



**Mercedes-Benz**

Vans. Born to run.

<sup>1</sup>Citan WORKER 108 CDI kompakt/<sup>2</sup>Vito WORKER 110 CDI kompakt/<sup>3</sup>Sprinter WORKER 210 CDI Kastenwagen. Kraftstoffverbrauch innerorts; außerorts; kombiniert (l/100 km): 5,6–5,2; 4,4–4,2; 4,8–4,6/10,1–9,7; 6,8–6,5; 8,0–7,7/10,6–8,4; 8,3–7,5; 8,9–7,7. CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert (g/km): 126–119/211–203/234–202. Effizienzklasse: B/D/C–B.

Kaufpreis ab Werk: 11.990 €/18.990 €/20.990 €, Leasing-Sonderzahlung: 2.511,06 €/3.972,74 €/4.229,06 €, mtl. Leasingrate: 89 €/129 €/159 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 40.000 km. Das Angebot richtet sich an gewerbliche Einzelabnehmer. Den Sprinter WORKER gibt es als Kastenwagen, Pritschenwagen und mit Doppelkabine. Leasingbeispiele der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstr. 7, 70469 Stuttgart. Alle genannten Preise verstehen sich zzgl. gesetzl. Umsatzsteuer, sofern die Beträge umsatzsteuerpflichtig sind.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

**BERESA**

Beresa GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service  
Tel. 0800 77 88 505 (kostenfrei), info@beresa.de, www.truckandvan.de



## Gasthof Klaas aus Lingen unterstützt Schüler bei der Berufsorientierung

Der Gasthof Klaas unterstützt Schüler der Friedensschule Lingen künftig bei der Berufsorientierung. Geschäftsführerin Maria-Agnes Schaper (m.) und Schulleiter Dieter Paul (l.) unterzeichneten jetzt einen Kooperationsvertrag. Die Zusammenarbeit ist eingebunden in das Projekt „Schule – Wirtschaft“ der IHK. Die Schüler haben u. a. die Chance, das Unternehmen bei Besichtigungen und Praktika kennen zu lernen. Die IHK bietet Schulen und Unternehmen Unterstützung bei Kooperationen an.

Infos: IHK, Henrik Dartmann (r.), Tel. 0541 353-484 oder [dartmann@osnabrueck.ihk.de](mailto:dartmann@osnabrueck.ihk.de) ■

Vorschau  
April 2014

## Fachkräftepotenzial erschließen



In unserem Titelthema im April möchten wir aufzeigen, wie die IHK die regionalen Ausbildungsbetriebe unterstützt, damit junge Menschen den Weg in die duale Ausbildung wählen. Vor allem aber möchten wir Ihnen Beispiele aus Unternehmen zeigen, mit denen es gelingt, alle Bildungspotenziale zu erschließen: Solche von leistungsstarken Jugendlichen, für die eine duale Ausbildung attraktiv genug sein muss. Aber auch solche von leistungsschwächeren Jugendlichen, bei denen es vielleicht ein wenig mehr Mühe kostet, sie auf passende Weise in eine betriebliche Ausbildung zu integrieren.



## Impressum

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim

Neuer Graben 38  
49074 Osnabrück  
Telefon 0541 353-0  
Telefax 0541 353-122  
E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de)  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

### Redaktion

Frank Hesse (verantwortlich),  
Beate Bößl (bö), Telefon 0541 353-145  
oder E-Mail: [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)

### Verlag und Druck

Meinders & Elstermann  
GmbH & Co. KG  
Weberstraße 7  
49191 Belm

### Art Direction

gehrmann attoma plus  
Kai Alexander Gehrmann, Thomas Otte

### Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen

MediaService-Osnabrück  
Inhaber: Dirk Bieler e. K.  
Im Nahner Feld 1  
49082 Osnabrück  
Telefon 0541 505 66 20  
Telefax 0541 505 66 22  
E-Mail: [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

### Verantwortlich für Anzeigen

Timm Reichl  
zzt. gültige Preisliste Nr. 38 vom 1. 1. 2014

### Anzeigenschluss

Jeweils am 10. des Vormonats.  
Erscheinungsdatum: 6. des Monats.

### Bezugspreis

18,- Euro jährlich.  
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

### IVW-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

**Bildnachweise:** fotolia.de: 6, 7, 12, 19, 25, 27, 28, 29, 31, 37, 42;  
D. Heese: 10; K. Hehmann: 10, Impressum; IHK: 13, 18, 19, 23,  
24, 38, 43; H. Keller: U.; Lewandowski: Titelfoto, 4, 5, 16, 20;  
M. Maaserwerd: 4; H. Pentermann: 2; PR/privat: 5, 8, 11, 14,  
16, 21, 26, 29, 30, 31, 36, 39, 40, 42, 44, 45, 46, 47, 48;  
R. Schäfer: 22.



**ela[container]**

Die 3. Osnabrücker Business-Kontakt-Messe

# wirtschaftplus<sup>+</sup>

**26. & 27. März '14**  
Osnabrück | Autohaus Beresa  
Alle Infos auf [www.wirtschaft-plus.com](http://www.wirtschaft-plus.com)

Der Treffpunkt für Unternehmer,  
Führungskräfte und Entscheider

## Mittwoch, 26. März 2014

12:00 Uhr Öffnung der Wirtschaft plus

12:30 Uhr Vortrag „**Schluss mit halben Sachen im Verkauf**“, Oliver Schumacher, Autor und Trainer für Verkaufserfolge über 10 Fehler, die Sie ein Vermögen kosten können

14:00 Uhr Vortrag „**Xing professionell nutzen: So zeigen Sie Profil!**“, Constanze Wolff, Autorin („Xing für Dummies“) über Sinn und Unsinn von Social Media-Aktivitäten

15:30 Uhr Vortrag „**Gute Idee, mach ich auch nicht!**“, Emanuel Koch, Business-Trainer über Ziele, Kopfknoten und Motivation

17:00 Uhr **TOP-TIPP!** Vortrag „**Wie Sie garantiert die falschen Mitarbeiter finden**“, Wirtschaftspsychologe und Erfolgsautor Prof. Dr. Uwe Kanning über Personalgewinnung zwischen Anspruch und Wirklichkeit (ermöglicht durch Job Messen Deutschland)

19:00 Uhr **TOP-TIPP!** Vortrag „**Anziehungskraft - Wie Sie zum Kundenmagneten werden**“, Unternehmensberater, Motivationsexperte und Bestseller-Autor Dr. Stefan Frädich über Stinkstiefel, den Nasenfaktor, gute Geschäfte und was Günter (der innere Schweinehund) mit all dem zu tun hat (ermöglicht durch OLB)

**Anschließend** Diskussion und **Networking** in der Beresa-Business-Lounge

## Donnerstag, 27. März 2014

10:00 Uhr Öffnung der Wirtschaft plus

10:30 Uhr **Talkrunde** zu einem aktuellen **Business-Thema**

12:00 Uhr **TOP-TIPP!** Vortrag „**Die Kraft der Marke**“, Marketing-Guru Enzo Vincenzo Prisco erklärt, wie jedes Unternehmen zur Marke werden kann (ermöglicht durch ÖkoRen)

13:30 Uhr Vortrag „**Der emotionale Faktor**“, Richard Röhrhoff über die Kraft der Gefühle in der Werbung und in der Business-Kommunikation

15:00 Uhr Vortrag „**PowerPoint war gestern. Faszination Prezi**“, Prezi-Papst und Unternehmer Danyel Elferink über moderne Präsentationsformen und Begeisterung

## Außerdem an beiden Tagen

- Über 50 ausstellende Unternehmen aus der Region zeigen, was sie können
- Weitere **Fachvorträge** von Spezialisten aus der Region
- Business-**Networking** für Fortgeschrittene
- Business-**Speed-Dating** für Eilige
- Business-**Gewinnspiel** für Siegertypen
- **Business-Lounge** zum Netzwerken in gemütlicher Atmosphäre
- **Gaumenfreuden**
- Und vieles mehr



Mit freundlicher Unterstützung der Partner



Veranstalter

**MediaService**  
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

Im Nahner Feld 1 | Osnabrück  
Tel. 0541 5056620  
[post@mediaservice-osnabruock.de](mailto:post@mediaservice-osnabruock.de)

# Weiterbildung aktuell



Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.  
Beilage zum Heft 3 | März 2014

## Seminare

### Finanzen und Steuern

#### ■ Erfolgreiche Inkasso- bzw. Mahntelefonate führen

Osnabrück | 24.03.2014 | 09:00–16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Dietmar Bouwmann

### Persönliche Arbeits- und Führungstechniken

#### ■ IHK-Führungstraining 2014 – Baustein 2: Gesprächsführung und Konfliktbewältigung

Lingen | 14./15.03.2014 | je 09:00–17:00 Uhr  
Preis: 405,00 € | Tanja Bastian

#### ■ Der souveräne Auftritt – praktische Rhetorik für den Arbeitsalltag

Osnabrück | 18./19.03.2014 | je 09:00–16:30 Uhr  
Preis: 390,00 € | Celina Schareck

#### ■ Mitarbeitergespräche erfolgreich führen

Osnabrück | 20.03.2014 | 09:00–16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Celina Schareck

### Büromanagement/EDV

#### ■ Schlüsselstellung Empfangsbereich – Die Balance zwischen Kundenservice, Stress und Koordination

Osnabrück | 17.03.2014 | 09:00–16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Celina Schareck

#### ■ Moderner Briefstil und effektives Zeitmanagement im Sekretariat

Osnabrück | 27./28.03.2014 | je 09:00–16:30 Uhr  
Preis: 410,00 € | Helga Vahlefeld

#### ■ Microsoft Office 2010

25. – 27.03.2014 | je 9:00–16:00 Uhr  
Preis: 470,00 € | Johannes Janning

### Kompetenzen für Auszubildende

#### ■ Rhetorik für Auszubildende

Lingen | 13.03.2014 | 09:00–16:30 Uhr  
Preis: 155,00 € | Helga Vahlefeld

#### ■ Gelungene Kommunikation mit Facebook & Co für Auszubildende

02.04.2012 | 9:00–16:30 Uhr  
Preis: 155,00 € | Katja Lampe

### Personal/Recht

#### ■ Gesund für die Zukunft – betriebliches Gesundheitsmanagement

Osnabrück | 12.03.2014 | 09:00–16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Dr. Ralf Lindschulten

#### ■ Arbeitsrecht aktuell

Osnabrück | 18.03.2014 | 09:00–13:30 Uhr  
Preis: 105,00 € | Stefan Kuhl

#### ■ Grundlagen des Arbeitsrechts – Modul 1

Osnabrück | 25.03.2014 | 09:00–16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Erik Schäfer

#### ■ Arbeitszeugnisse verstehen und professionell analysieren

Osnabrück | 26.03.2014 | 09:00–16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Julia Daut

#### ■ Bewerber auswählen leicht gemacht

26.03.2014 | 9:00–16:30 Uhr  
Preis: 200,00 € | Axel Grave

### Lehrgänge

#### Kaufmännische Lehrgänge mit IHK-Zertifikat:

##### ■ Controlling

Der Kurs richtet sich an kaufmännische Fachkräfte aus kleinen und mittelständischen Unternehmen. Eine Info-Veranstaltung findet am 12. März 2014 statt.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16213169)

##### ■ Marketingassistent(in) IHK

Die Teilnehmer lernen anhand von Fallbeispielen verschiedene Marketinginstrumente anzuwenden. Weitere Informationen gibt es am 6. März 2014 in der IHK.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16213171)

#### Gewerblich-technische Lehrgänge mit IHK-Zertifikat:

##### ■ Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Der Lehrgang vermittelt die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, um bestimmte Arbeiten an elektrischen Betriebsmitteln durchführen zu können.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16213151)

##### ■ EnergieManager (IHK)

Der IHK-Zertifikatslehrgang richtet sich an Meister, Techniker, Ingenieure, betriebliche Umweltbeauftragte und Kaufleute in Fach-

### Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam

Telefon 0541 353-473

Telefax 0541 353-99473

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

(Suchwort: Veranstaltungsdatenbank)



und Führungsfunktionen. Die IHK informiert im Detail am 17. März 2014.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16213321)

## ■ Industriefachkraft für SPS-Technik

Dieser Lehrgang eignet sich für technische Fachkräfte, die die Möglichkeiten der SPS systemübergreifend kennen lernen wollen.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16213155)

## ■ Industriefachkraft Steuerungstechnik

Die Teilnehmer erwerben anwenderorientiertes Wissen und praktische Fertigkeiten auf den Gebieten Hydraulik, Pneumatik und Elektrohydraulik/Elektropneumatik sowie Proportionalhydraulik.

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 16213156)

## Beratungen

### IHK-Erfinder- und Patentberatungen

Osnabrück (IHK) | 01.04.2014 | 14:00–17:00 Uhr

Die IHK lädt ein zu kostenlosen Erfinder- und Patentberatungen. Das Angebot vertraulicher Einzelgespräche richtet sich an Unternehmen (Industrie und Handwerk) und auch an freie Erfinder.

Eine Terminvereinbarung ist erforderlich: IHK, Karin Teismann, Tel. 0541 353-267.

### Seniorexperten-Beratertage

Lingen (IHK-Büro)

11.03.2014 | 09:00–13:30 Uhr

Nordhorn (IHK-Büro)

18.03.2014 | 09:00–13:30 Uhr

Osnabrück (IHK)

01.04.2014 | 09:00–13:30 Uhr

[www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok.-Nr. 9224)

### NBank-Sprechtag

Nordhorn

13.03.2014 | 09:00–18:00 Uhr

Osnabrück (IHK)

25.03.2014 | 09:00–18:00 Uhr

Lingen (IHK-Büro)

27.03.2014 | 09:00–18:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok.-Nr. 3131)

### Steuerberater-Sprechtag

Nordhorn (IHK-Büro)

19.03.2014 | 14:00–17:00 Uhr

Osnabrück (IHK)

29.04.2014 | 14:00–17:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok.-Nr. 11478)

### Rechtsanwalts-Sprechtag

Osnabrück (IHK)

24.04.2014 | 14:00–17:00 Uhr

Lingen (IHK-Büro)

08.05.2014 | 14:00–17:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok.-Nr. 23723)

Zu allen Beratungen ist eine Anmeldung erforderlich: IHK, Anja Bockrath, Tel. 0541 353-311 oder [bockrath@osnabrueck.ihk.de](mailto:bockrath@osnabrueck.ihk.de)

### Sach- und Fachkundeprüfungen, Unterrichtungen

#### ■ Prüfung Beschleunigte Grundqualifikation Berufskraftfahrer

Meppen | 25.03.2014 | 10:00 Uhr

Osnabrück | 01.04.2014 | 10:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 35298)

#### ■ Prüfung Gefahrgutbeauftragte

Meppen | 25.03.2014 | 10:00 Uhr

Osnabrück | 01.04.2014 | 10:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 35372)

#### ■ Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe

Osnabrück | 20.03.2014 | 09:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 35047)

#### ■ Unterrichtsverfahren Bewachungsgewerbe

Osnabrück | 31.03.–04.04.2014

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 35050)

#### ■ Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr, Straßenpersonenverkehr, Taxi und Mietwagen

Osnabrück (IHK) | 10.03.2014 | 09:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 7353)

#### ■ Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Finanzanlagenfachmann/-frau IHK“

Osnabrück (IHK) | 16.04.2014 | 09:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 124689)

#### ■ Unterrichtsverfahren Spielautomatenaufsteller

Osnabrück | 11.06.2014 | 10:00 Uhr

[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Dok.-Nr. 128767)

### Weitere Termine

#### ■ Personaleinsatz im Nachbarland

Nordhorn | 27.03.2014 | ab 14 Uhr | 30,00 €

Anmeldung: IHK, Ina Riesen, Tel. 0541 353-125 oder [riesen@osnabrueck.ihk.de](mailto:riesen@osnabrueck.ihk.de)

#### ■ IHK-Workshopreihe „Energiemanagement 2014“

Osnabrück (IHK) | 28.03.2014 | 14:30–17:30 Uhr

Themen sind die Entwicklung Energiepreise, die Zusammensetzung Strom- und Gaskosten sowie auch Abgaben und Netznutzungskosten  
Kostenbeitrag: 90 €

Anmeldung: IHK, Ilona Busemann, Tel. 0541 353-268 und [busemann@osnabrueck.ihk.de](mailto:busemann@osnabrueck.ihk.de)

#### ■ Begrüßung neuer IHK-Mitglieder

Osnabrück (IHK) | 13.03.2014 | ab 18:00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich per E-Mail an [schulenb@osnabrueck.ihk.de](mailto:schulenb@osnabrueck.ihk.de) bei uns an.

### Übrigens...

...nutzten im Vorjahr über 3000 Teilnehmer das IHK-Angebot in der beruflichen Weiterbildung. In den Lehrgängen, die auf IHK-Fortbildungsabschlüsse vorbereiten, sind die Teilnehmerzahlen im Vergleich zu 2012 um über 15 % gestiegen. Deutlich gestiegen ist auch die Nachfrage nach den Schulungen für künftige Ausbilder: Hier wurde eine Zunahme um 33 % verzeichnet. Die Zahl der Lehrgänge mit IHK-Zertifikat hat sich 2013 verdoppelt. Alle IHK-Weiterbildungen sind abrufbar unter: [www.osnabrueck.ihk24.de/veranstaltungen](http://www.osnabrueck.ihk24.de/veranstaltungen) ■

Ihre Visitenkarte direkt an 30.000 Entscheider, jeden Monat! Jetzt buchen unter 0541 5056620.

**MediaService**  
OSNABRÜCK • WERBUNG & MEDIEN

Im Nahner Feld 1 | 49082 Osnabrück | Tel. 0541 5056620  
post@mediaservice-osnabrueck.de | www.mediaservice-osnabrueck.de

# Gute Karten. Gute Kontakte. Gute Geschäfte.



 **Brandschutztechnik  
FELDHAUS GMBH**

Beratung • Planung • Ausführung



Die Profis für Ihre Sicherheit  
seit über 35 Jahren!

Wellenstraße 3 • 49191 Belm  
Tel. 05406 3006 • Fax 05406 2759  
info@bst-feldhaus.de • www.bst-feldhaus.de



**Ihre Geschäftspost ist bei uns in guten Händen**

- Kostenloser Abhol-, Frankier- und Sortier-Service
- Schnelle und zuverlässige Zustellung
- Dichtes Netz an Briefkästen und Service Points



**FIRST SELECT FINANCE**  
Financial Planning & Asset Management

„Finanzplanung für Ihre Zukunft!“  
First Select Finance GmbH –  
Spezialisten für Vermögensverwaltung

**neugebauer**

GmbH & Co. KG  
GmbH & Co. KG

Ihr Partner für:

- Arbeitnehmerüberlassung
- Personalvermittlung
- Arbeitssicherheit



Loterstr. 80 T 0541 6687300 info@neugebauer-personaldienste.de  
49078 Osnabrück F 0541 66873029 www.neugebauer-personaldienste.de



**Holger Heuschkel**  
Leiter Vertrieb

**ÖkoRen**  
Charlottenburger Ring 16  
49186 Bad Iburg  
www.oekoren.de

Tel. 0 54 03 / 78 89 - 200  
Fax 0 54 03 / 78 89 - 111  
Mobil 01 51 / 40 62 43 71  
heuschkel.holger@oekoren.de



wir inszenieren emotionen

# Gute Karten. Gute Kontakte. Gute Geschäfte.



**GUTE WERBUNG.**  
[www.team4media.net](http://www.team4media.net)

- VdS Errichter für Brandmeldeanlagen
- VdS Errichter für Videoüberwachungsanlagen
- VdS Errichter für Einbruchmeldeanlagen
- Sprachalarmierungsanlagen
- Löschanlagen
- Rauchabzugsanlagen (NRA)
- Feststellanlagen
- Kommunikationstechnik
- Wandhydranten/Feuerlöschgeräte
- Flucht und Rettungspläne, Feuerwehrpläne



Jürgen Overmeyer | Thomas Koch



**First Select Finance GmbH** | Lotter Str. 82 | 49078 Osnabrück  
Telefon: 0541 580578-70 | Fax: 0541 580578-90  
[info@first-select.net](mailto:info@first-select.net) | [www.firstselectfinancegmbh.net](http://www.firstselectfinancegmbh.net)



**Sie möchten unseren Service persönlich kennenlernen? Wir freuen uns auf Ihren Anruf.**

Citipost Osnabrück GmbH & Co. KG  
Weiße Breite 4 · 49084 Osnabrück  
Tel.: 05 41/6 00 13-800 · [www.citipost-os.de](http://www.citipost-os.de)

Ein Unternehmen aus dem Medienhaus Neue OZ DAS MEDIENHAUS

- ➔ Neutrale Energieberatung und Gebäudemodernisierung
- ➔ Herstellerunabhängige Beratung bei der Produktauswahl
- ➔ Ermittlung des Investitions- und Finanzierungsbedarfs
- ➔ Energieeffizientes Sanieren und Baubegleitung
- ➔ Informationen und Tipps zum energieeffizienten Modernisieren und Leben

[www.oekoren.de](http://www.oekoren.de)



- Galas & Inszenierungen
- Produktpräsentationen
- Objekt- & Architekturbeleuchtung

feuerwerke • special effects • eventtechnik • dienstl. & handel  
hermann-müller-straße 8-10 • 49124 georgsmarienhütte

fon +49 5401 43336  
fax +49 5401 34114

[vorlights.de](http://vorlights.de)  
 [facebook.de/vorlights](https://facebook.de/vorlights)

## neugebauer

GmbH & Co. KG  
GmbH & Co. KG

**Arbeitnehmerüberlassung** überwiegend Fachkräfte im Metallbereich wie Schweißer mit Prüfung, Schlosser, Zerspaner, Elektriker, Sanitärinstallateure, Heizungsbauer, Mechatroniker, Landmaschinenmechaniker aber auch Maler, Tischler usw.

**Personalvermittlung** von höher qualifiziertem Personal wie Meister, Techniker, Ing., Betriebswirte oder vergleichbar, sowie Kaufmännisches Personal.

**Arbeitsicherheit** technische Betreuung, BGV A3 VDE 0701/02, Regalprüfung nach DIN EN 15635, Staplerausbildung, entsprechende Dokumentation, Gefährdungsanalysen etc.

## Ihr Online-Logistik-Partner und Mailservice-Spezialist.

Scholz Versand Service OHG  
Sandforter Straße 143

Telefon +49 541 9370215  
Telefax +49 541 9370240

49086 Osnabrück  
Deutschland

[contact@svs-os.de](mailto:contact@svs-os.de)  
[www.svs-os.de](http://www.svs-os.de)

**Ihre Visitenkarte direkt an 30.000 Entscheider, jeden Monat! Jetzt buchen unter 0541 5056620.**

**MediaService**  
OSNABRÜCK • WERBUNG & MEDIEN

Im Nahmer Feld 1 | 49082 Osnabrück | Tel. 0541 5056620  
[post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de) | [www.mediaservice-osnabrueck.de](http://www.mediaservice-osnabrueck.de)